BIEL BIENNE

24. JUNI 2025 WOCHE 26 48. JAHRGANG / NUMMER 23 • 24 JUIN 2025 SEMAINE 26 48e ANNÉE / NUMÉRO 23
KIOSKPREIS FR. 2.–

Die andere Zeitung
L'autre journal

Pierre Messerli ist eines der letzten Mitglieder der Arbeitermusik Biel, die nach 108 Jahren an der Braderie das letzte Konzert gibt. Seite 9.

Enseignant à la retraite, Pierre Messerli est un des derniers membres de la Musique ouvrière de Bienne. Cette fanfare créée en 1917 se produira une ultime fois sur scène samedi à la Braderie. Page 9.

DIESE WOCHE:
CETTE SEMAINE:

Die Gratiszeitung 20 Minuten wird Ende Jahr eingestellt. **Peter Rothenbühler** ist Mitgründer von Biel Bienne und einer der bekanntesten Journalisten des Landes. In einer exklusiven Gastkolumne ordnet er das Aus des einstigen Klassenprimus ein. Seite 5.

Le journal gratuit 20 Minuten cessera de paraître à la fin de l'année. Cofondateur de Biel Bienne, **Peter Rothenbühler** est un des journalistes les plus connus du pays. Dans une chronique exclusive, il analyse la disparition de ce titre très populaire. Page 5.

Nationalrätin Andrea Zryd freut sich auf die Fussball-EM der Frauen, die am 2. Juli beginnt. Die Magglingerin setzt sich seit Jahren für Frauensport ein. Seite 3.

La conseillère nationale de Macolin Andrea Zryd espère que l'Euro Foot qui se tiendra en Suisse dès le 2 juillet permettra de promouvoir le sport féminin. Page 3.

Mit Fernwärme sollen künftig viele Liegenschaften geheizt werden. Doch ein Umstieg könnte teuer werden, wie Claus Hysek aus Biel-Bözingen erfuhr. Seite 2.

Claus Hysek n'est pas satisfait de ESB en matière de chauffage à distance. Page 2.

Hervé Gullotti aus Tramelan möchte in die Berner Regierung. Wer ist der SP-Gemeindepräsident? Biel Bienne hat ihm einige Stichworte unterbreitet. Seite 10.

Hervé Gullotti tentera au printemps de reconquérir pour la gauche un siège francophone au Gouvernement bernois. Le maire PS de Tramelan se dévoile un peu en page 10.

PRODUKTION / PRODUCTION: HUA / JST / MH / SF / ZVG

DIE GRÖSSTE ZEITUNG DER REGION • AUFLAGE: 62 500 Ex. ERSCHEINT JEDEN DIENSTAG IN DEN HAUSHALTEN BIELS UND DER REGION. **HERAUSGEBER / INSERATE:** GASSMANN MEDIA AG, ROBERT-WALSER-PLATZ 7, BIEL, 032 344 83 83 / service@gassmann.ch **REDAKTION:** Neuenburgstrasse 140 / 032 327 09 11 **CEO und Verleger:** Mario Cortesi **WEB:** www.bielbienne.com

LE PLUS GRAND JOURNAL DE LA RÉGION • TIRAGE: 62 500 ex. PARAÎT CHAQUE MARDI DANS LES MÉNAGES DE BIENNE ET DE LA RÉGION. **ÉDITION / ANNONCES:** GASSMANN MEDIA SA, PLACE ROBERT-WALSER 7, BIENNE, 032 344 83 83 / service@gassmann.ch **RÉDACTION:** Route de Neuchâtel 140 / 032 327 09 11 **CEO et éditeur:** Mario Cortesi **WEB:** www.bielbienne.com

IMMOBILIEN

Teurer (Öko)-Spass

Wer in Biel seine Liegenschaft ans Fernwärmenetz anschliessen will, erlebt mitunter eine herbe Überraschung.

VON HANS-UELI AEBI

Claus und Marianne Hysek besitzen in Bözingen eine Liegenschaft mit 22 Wohnungen und mehreren Geschäftslokalen mit einer Gesamtfläche von gut 2700 Quadratmetern. Geheizt wird mit Erdöl, moderne Fenster und Isolierungen senken den Energieverbrauch. Hyseks liessen eine Analyse erstellen. Gemäss dieser verbrauchen sie 229 000 Kilowattstunden, was etwa 23 000 Litern Heizöl entspricht. Pro Quadratmeter sind es 84 kWh Stunden, was im Bereich eines Neubaus liegt.

82 Prozent teurer. Hyseks möchten einen Beitrag an die Energie-Ziele des Bundes leisten und die Liegenschaft an den geplanten Wärmeverbund Längfeld mit Holzschnitzel-Technologie anschliessen. Dazu holten die Eheleute beim Energie Service Biel (ESB) eine Offerte ein. Und staunten nicht schlecht: Gemäss Berechnungen des ESB würden die jährlichen Heizkosten auf 47 480 Franken steigen. Im Vergleich dazu lagen die durchschnittlichen Heizkosten der letzten sieben Jahre bei lediglich 26 230 Franken. «Das entspricht einer Steigerung von rund 82 Prozent», sagt Claus Hysek. «Dies wäre für die Mieter kaum nachvollziehbar – auch wenn die Steigerung mit dem Argument der grünen Energie verbunden wird.» Als Beispiel nennt Hysek eine Dreizimmerwohnung, deren Nebenkosten von 280 Franken auf über 450 Franken steigen würden – und das in Zeiten von steigenden Mieten und Wohnungsnot.

Ein Blick in die Offerte zeigt: Der Preis setzt sich aus «Grundpreis Liegenschaft» für die installierte Leistung und den eigentlichen Energiekosten zusammen. Pro Kilowatt Leistung verrechnet der ESB gemäss Stand Juli 2023 186 Franken pro Jahr, was bei 101 kW fast 19 000 Franken beträgt. Die eigentlichen Energiekosten liegen mit 26 700 Franken etwa gleich hoch, wie bei Hyseks aktueller Ölheizung. Diese ist rund 20 Jahre alt und wird regelmässig gewartet.

Neue Offerte gefordert. Hysek schrieb dem ESB Anfang April einen Brief: Nachhaltige Energieversorgung sei wichtig und er sei bereit, seinen Teil beizutragen. Sofern ihm eine «wirtschaftlich vertretbare und faire» Offerte unterbreitet wird, würde er die Investitionskosten tragen, ohne diese auf die Mieterschaft zu überwälzen. Hysek bat, die Offerte zu überarbeiten und «eine Lösung zu unterbreiten, die sowohl ökologisch sinnvoll als auch wirtschaftlich tragbar ist – insbesondere im Hinblick der Nebenkosten für die Mietparteien». Passiert ist seither: nichts.

Der ESB betreibt aktuell auf Stadtgebiet aktuell vier Wärmeverbünde und 16 sind in der Projektphase. «Aus Gründen der Wirtschaftlichkeit und Wärmedichte können nicht alle Liegenschaften auf Stadtgebiet angeschlossen werden», schreibt Peter Kissling, Leiter Kommunikation und Marketing. Aktuell seien 84 Industrie- und Wohngebäude an Fernwärme angeschlossen, 2030 sind es voraussichtlich 350 bis 400 Gebäude.

ESB nimmt Stellung. Zu den Kosten erklärt Kissling: «Der Wärmepreis für den jährlichen Wärmebezug setzt sich aus zwei Komponenten zusammen: abonnierte Wärmeleistung x spezifischer Grundpreis = jährlicher Grundpreis und bezogene Wärmemenge x spezifischer Arbeitspreis = jährliche Energiekosten.» Grund- und Arbeitspreis werden einmal jährlich auf Grundlage der Wärmepreisordnung angepasst, das Basisjahr der Indexierung ist das Kalkulationsjahr des Tarifes 2020.

Für alle gleich teuer. Hysek benötigt eine Heizleistung von 101 kW. Dafür soll er 186 Franken pro kW/a bezahlen. «Für jeden Wärmeverbund werden eigene Tarife berechnet», so Kissling. Diese richten sich nach der angeschlossenen Leistung in Kilowatt. «Die Kosten sind für alle Kunden identisch.» In einem anderen Wärmeverbund sind die Tarife tiefer. Diese sind abhängig von der Energiequelle (z. B. Holzschnitzel versus Grundwasser) und Konfiguration (Höhe der Investition, Wärmedichte) des Wärmeverbundes.

Trotz hoher Kosten seien die «für die Realisierung des Wärmeverbundes Längfeld nötigen Schlüsselkunden bereits akquiriert», betont Kissling. Zu weiteren offenen Offerten macht der Marketingchef keine Angaben ebenso zu Reklamationen. Hysek wartet seit Monaten auf eine Antwort. «Wir sind an der Klärung des Falls. Der ESB bedauert die Situation.» Kann Hysek auf eine günstigere Offerte hoffen? «Nein, die Tarife sind für alle Kunden im Wärmeverbund identisch.»

Vollkosten berücksichtigen. Zur langfristigen Einordnung betont Kissling: «Um die Kosten der Fernwärme mit alternativen Heizlösungen zu vergleichen, müssen die Vollkosten berücksichtigt werden.» Mit der Fernwärme biete der ESB ein «Sorglospaket» über die gesamte Vertragslaufzeit (25 bis 30 Jahre) an. «Die Wartungskosten, Reparaturen, der Heizungsersatz fallen bei der Fernwärme nicht an, wodurch die Fernwärme eine günstige und nachhaltige Lösung ist.» Zudem entspreche Fernwärme dem neuen kantonalen Energiegesetz.

Kissling glaubt zudem, dass der vom ESB verlangte «Grundpreis Liegenschaft» für den Wärmeverbund Längfeld (186 Franken) konkurrenzfähig sei. Zum Vergleich: Energie Wasser Bern (ewb) berechnet zwischen 86 (Hochtemperatur) und 105 Franken (Niedrigtemperatur) pro kW/a bei Bezugsmengen unter 600 000 kWh pro Jahr.

Was rät der HEV? Eine allgemeine Empfehlung an die Mitglieder bezüglich der Installation von Fernwärme gibt es nicht. Thomas Weder, Geschäftsführer vom Hauseigentümerverband Biel und Umgebung, sagt jedoch: «Der ESB bezeichnet es als günstige Lösung, das ist aber aufgrund der langfristigen Unbekannten nicht wirklich abschätzbar.» Der Architekt des HEV schreibt in Bezug auf die Mietverhältnisse: «Bis anhin wurden dem Mieter richtigerweise wohl ausschliesslich die Energiekosten als Nebenkosten in Rechnung gestellt (Ölverbrauch und ev. Wartungskosten). Bei einem Fernwärmeanschluss fallen die Kosten für die Wärmeerzeugung (Ölkessel und -brenner) seitens Liegenschaftsbesitzer weg.» Diese werden seitens ESB zur Verfügung gestellt und via Grundpreis mitfinanziert.

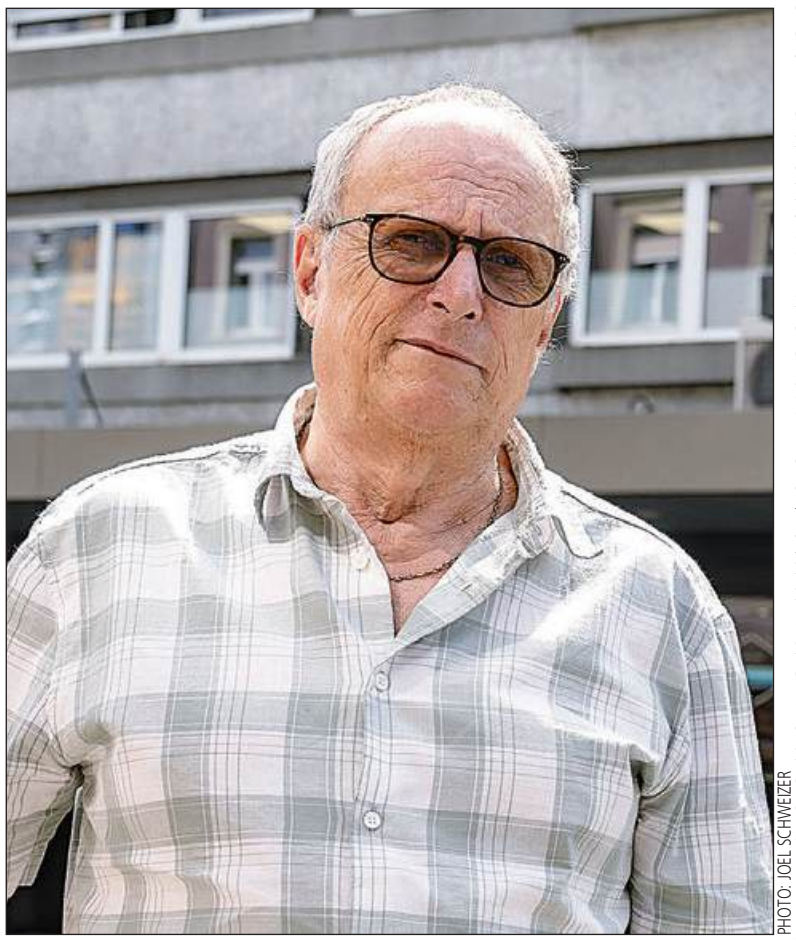


PHOTO: JOEL SCHWEIZER

Claus Hysek: «Die Nebenkosten für eine 3,5 Zimmer-Wohnung würden auf 450 Franken steigen.»

Mieter verschonen. Somit wäre es aus Sicht des Architekten nicht richtig, den vollen Rechnungsbetrag des ESB als Nebenkosten dem Mieter weiter zu verrechnen, da in diesen Kosten der Anteil Wärmeerzeugung enthalten ist, welcher nicht via Nebenkosten, sondern vom Liegenschaftsbesitzer zu bezahlen sei. Wenn man die reinen Energiekosten vergleicht, werden die Nebenkosten wohl nur unwesentlich ansteigen. «Dem Liegenschaftsbesitzer entstehen keine wesentlichen Mehrkosten. Da er seine Wärmeerzeugungsanlage eh über 20 Jahre amortisieren müsste, würde er weiter eine eigene Anlage betreiben.»

Andere Lösung suchen. Hysek betont, dass er in seiner Rechnung die Vollkosten berücksichtigt, die 26 230 Franken würden alle zusätzlichen Kosten für die ausgewiesenen Jahre umfassen. «Wenn ein 'grünes' Angebot mit solch einem Aufschlag gemacht wird und die Unterhaltskosten mit den Amortisationen 40 Prozent der Gesamtkosten verursachen, sollte man überlegen, ob nicht am Modell etwas falsch ist.» Diejenigen, welche schon unterschrieben haben, hätten vielleicht keine Vergleichszahlen gehabt. Hysek: «Ich werde mir eine andere Lösung suchen müssen und auch finden.»

ÉNERGIE

Écologique mais parfois coûteux

Les personnes souhaitant raccorder leur immeuble au réseau de chauffage à distance à Bienne ont parfois de mauvaises surprises.

PAR HANS-UELI AEBI

Claus et Marianne Hysek possèdent à Boujean un immeuble de 22 appartements et plusieurs locaux commerciaux d'une surface totale de plus de 2700 mètres carrés. Ils sont chauffés au pétrole. Des fenêtres modernes et des isolations réduisent la consommation d'énergie. Le couple a fait réaliser une analyse. Avec 26 700 francs, les coûts énergétiques proprement dits sont à peu près équivalents à ceux de l'actuel chauffage au mazout de la famille Hysek. Ce système a environ 20 ans et est régulièrement entretenu.

Nouvelle offre demandée. Claus Hysek a écrit une lettre à ESB début avril. Pour lui, l'approvisionnement durable en énergie est important et il est prêt à apporter sa contribution. Pour autant qu'une offre «économiquement justifiable et équitable» lui soit soumise, il prendrait en charge les coûts d'investissement sans les répercuter sur les locataires. Il a donc demandé à ESB de revoir son offre et de «proposer une solution à la fois écologique et économiquement viable, notamment en ce qui concerne les frais annexes pour les locataires». Depuis lors, rien n'a été fait.

ESB gère actuellement quatre réseaux de chaleur à distance sur le territoire de la ville et 16 sont en phase de projet. «Pour des raisons de rentabilité et de densité thermique, tous les immeubles situés sur le territoire de la ville ne peuvent pas être raccordés», écrit Peter Kissling, responsable de la communication et du marketing. Actuellement, il y a 84 bâtiments industriels et résidentiels raccordés au chauffage à distance, et en 2030, il y aura probablement 350 à 400 bâtiments.

ESB prend position. Concernant les coûts, Peter Kissling explique: «Le prix pour l'achat annuel de chaleur se compose de plusieurs éléments: la puissance thermique souscrite multipliée par le prix de base spécifique fixe le prix de base annuel, tandis que la quantité de chaleur achetée multipliée par le prix de travail spécifique correspond aux coûts énergétiques annuels». Le prix de base et le prix du travail sont adaptés une fois par an. L'année de base de l'indexation est l'année de calcul du tarif 2020.

Même prix pour tous. Claus Hysek a besoin d'une puissance de chauffage de 101 kW. «Des tarifs spécifiques sont calculés pour chaque réseau de chaleur», précise Peter Kissling. Ceux-ci dépendent de la puissance raccordée en kilowatts. «Les coûts sont identiques pour tous les clients.» Dans un autre réseau, les tarifs sont plus bas. «Ils dépendent de la source d'énergie (par exemple des) et de la configuration du réseau (investissement, densité thermique).

Malgré les coûts élevés, les «clients clés nécessaires à la réalisation du réseau de chaleur du Longchamp ont déjà été acquis», souligne le chef du marketing d'ESB. Il ne donne aucune indication sur d'autres offres en cours et reste discret sur d'éventuelles réclamations. Pour sa part, Claus Hysek attend une réponse depuis des mois. «Nous sommes en train de clarifier le cas. ESB regrette la situation.» Peut-il espérer obtenir une offre plus avantageuse? «Non, les tarifs sont identiques pour tous les clients.»

Prendre en compte les coûts complets. «Pour comparer les coûts du chauffage à distance avec des solutions de chauffage alternatives, il faut tenir compte des coûts complets», explique Peter Kissling. Avec le chauffage à distance, ESB propose un «paquet» sur toute la durée du contrat (25 à 30 ans): «Avec le chauffage à distance, il n'existe pas de frais d'entretien, de réparations ou remplacements, ce qui en fait une solution avantageuse et durable». De plus, cette forme de chauffage urbain serait conforme à la nouvelle Loi cantonale sur l'énergie.

Peter Kissling estime en outre que le prix de base demandé par ESB pour le réseau en question (186 francs) est compétitif. À titre de comparaison, son homologue de la Ville de Berne facture entre 86 et 105 francs pour des quantités de prélèvement inférieures à 600 000 kWh par an.

Conseils à suivre. Il n'existe pas de recommandation générale à l'intention des membres concernant l'installation du chauffage à distance. Thomas Weder, directeur de l'Association des propriétaires fonciers de Bienne et environs (APF), déclare toutefois: «ESB le décrit comme une solution avantageuse, mais cela ne peut pas vraiment être évalué en raison des inconnues à long terme». L'architecte de l'APF ajoute: «Jusqu'à présent, on facturait sans doute à juste titre au locataire uniquement les coûts énergétiques en tant que frais annexes (consommation de mazout et éventuellement frais d'entretien). Avec un raccordement au chauffage à distance, les coûts de production de chaleur (chaudière et brûleur à mazout) sont supprimés par le propriétaire de l'immeuble». Ceux-ci sont mis à disposition par ESB et cofinancés via le prix de base.

Claus Hsyek: «Malgré l'argument de l'énergie verte, le montant de la facture est difficilement compréhensible.»

Selon celle-ci, ils consomment 229 000 kilowattheures, ce qui correspond à environ 23 000 litres de mazout. Par mètre carré, cela représente 84 kWh heures, ce qui se situe dans la fourchette d'un bâtiment neuf.

Beaucoup plus cher. Claus et Marianne Hysek souhaitent contribuer aux objectifs énergétiques de la Confédération et raccorder leur immeuble au réseau de chauffage à distance prévu dans leur quartier. Pour cela, les époux ont demandé une offre à Énergie Service Bienne (ESB). Et ils ont été très surpris: selon les calculs d'ESB, les frais de chauffage annuels passeraient à 47 480 francs, alors qu'ils se montaient les sept dernières années à peine à 26 230 francs. Soit une augmentation d'environ 82% «difficilement compréhensible pour les locataires - même si l'augmentation est associée à l'argument de l'énergie verte», s'indigne le propriétaire. Il cite l'exemple d'un appartement de trois pièces dont les charges passeraient de 280 francs à plus de 450 francs - et ce en période de hausse des loyers et de pénurie de logements.

Le prix se compose du «prix de base par immeuble» pour la puissance installée et des coûts énergétiques proprement dits. En juillet 2023, ESB facturait 186 francs par kilowatt de puissance par an, ce qui représente presque 19 000 francs pour 101 kW.

Épargner les locataires. Selon Thomas Weder, il ne serait donc pas correct de facturer au locataire le montant total de la facture d'ESB au titre des frais accessoires, car ces frais comprennent la part de production de chaleur qui ne doit pas être payée par les frais accessoires, mais par le propriétaire de l'immeuble. Si l'on compare les coûts énergétiques purs, les frais annexes n'augmenteront probablement que de manière insignifiante. «Le propriétaire de l'immeuble n'aura pas de frais supplémentaires importants, car il devrait de toute façon amortir son installation de production de chaleur sur 20 ans s'il s'en tenait à sa propre installation.»

Claus Hysek souligne que dans son calcul, il tient compte des coûts complets, les 26 230 francs comprendraient tous les coûts supplémentaires pour les années indiquées. «Si une offre 'verte' est faite avec une telle majoration et que les frais d'entretien avec les amortissements représentent 40% des coûts totaux, on devrait sérieusement se demander si quelque chose ne cloche pas dans le modèle.». Ceux qui ont déjà signé n'auraient peut-être pas eu de chiffres de comparaison. «Je vais devoir chercher et trouver une autre solution», conclut Claus Hysek.

FRAUENFUSSBALL

«Der Schwung darf nicht verloren gehen»

Die Frauenfussball-EM findet vom 2. bis 27. Juli in der Schweiz statt. Die Magglinger SP-Nationalrätin und Sportlehrerin Andrea Zryd setzte sich schon im Grossen Rat für die Förderung des Frauensports ein.

VON MOHAMED HAMDAOUI

Biel Bienne: *Als 2008 die Fussball-EM der Männer in Österreich und der Schweiz stattfand, war die Begeisterung im ganzen Land riesig. Ist das auch der Fall, wenn die Frauenfussball-EM in diesem Jahr nur in unserem Land stattfindet?*
Andrea Zryd: Bei den Männern war die Euphorie 2008 wirklich einzigartig. Ich erinnere mich vor allem an die fantastischen holländischen Fans, welche die ganze Zeit über gut gelaunt feierten. Auch bei den Frauen kommt langsam Bewegung in die Sache. In der Schweiz ist der Frauenfussball noch nicht so populär wie in Ländern wie Frankreich, Spanien oder England. Dieser Wettbewerb ist also eine ausserordentliche Chance, die es zu nutzen gilt.

Sie sind seit zwei Jahren Nationalrätin und waren zuvor im Grossen Rat. War es einfach, die Berner Behörden zu überzeugen, diese Veranstaltung zu unterstützen?
Was das Geld betrifft, war es ziemlich kompliziert. Es gab Blockaden, viel mehr als bei der Unterstützung der Fussball-EM der Männer. Am Ende gelang es uns, auf Bundesebene eine Unterstützung von 15 Millionen zu erhalten (im Vergleich zu über 80 Millionen für die Männer im Jahr 2008). Aber einige Politiker waren trotzdem dagegen, da sich manche Vorurteile hartnäckig halten... Wir müssen jedoch zugeben, dass weniger Ausgaben für die Sicherheit notwendig sind als bei den Männern. Der Grund ist, dass es bei Frauenspielen auf den Tribünen weniger Aggressionen gibt und das Publikum sehr familiär ist.

In welchen Bereichen sollte man vorrangig tätig werden, um dem Frauensport mehr Anerkennung zu verschaffen?
Auf kantonaler Ebene braucht es mehr Mittel. Man sollte getrennte Umkleideräume und mehr Trainingsplätze bauen, mehr Frauen zu Sporttrainerinnen ausbilden und Vereine unterstützen, die den Frauensport fördern. Ich hoffe, dass nach der EM die beginnende Begeisterung nicht nachlassen wird. Der Schwung darf nicht nachlassen!

Die Tissot Arena war schon oft Austragungsort von Spielen der Frauen-Nati, auch von offiziellen Spielen. In diesem Jahr fand kein Vorbereitungsspiel statt. Ist das nicht eine grosse Verschwendung?
Es ist sehr schade, dass es nicht wenigstens ein Vorbereitungsspiel der Nati oder eines anderen Teams gegeben hat. Das ist besonders schade, da sich Biel als Sportstadt präsentiert. In diesem Bereich müssen Anstrengungen unternommen werden.

Die letzten Vorbereitungsspiele der Nati, die von der erfahrenen Schwedin Pia Sundhage gecoacht wird, haben nicht beruhigt. Zudem verletzte sich einer ihrer Stars, die 36-jährige Ramona Bachmann, im Trainingslager in Magglingen und musste Forfait erklären. Wie lautet Ihre Prognose für das Schweizer Team?
Der Ausfall von Ramona ist ein schwerer Schlag. Ich habe das Gefühl, dass die Spielerinnen ihren Teamgeist noch ein wenig verbessern müssen. Nationen wie Frankreich, Spanien oder England haben ein höheres Niveau. Aber das ist normal: In diesen Ländern wird der Frauenfussball schon viel länger ernst genommen als hier. Das geht so weit, dass die Männervereine dort einen Teil ihres Budgets an ihre Frauenabteilungen zahlen müssen. Die Schweiz sollte sich daran ein Beispiel nehmen. Aber ich stehe natürlich zu 100 Prozent hinter der Schweiz. Und ich glaube an sie!

PHOTO: STEF FISCHER

Andrea Zryd: «In der Schweiz ist der Frauenfussball noch nicht so populär wie in Ländern wie Frankreich, Spanien oder England. Das Turnier ist also eine grosse Chance.»

Andrea Zryd: «En Suisse, le football féminin n'est pas encore aussi populaire que dans des pays comme la France, l'Espagne ou l'Angleterre. Cette compétition est donc une chance extraordinaire à saisir.»

Die Schweiz beginnt das Turnier am 2. Juli, 21 Uhr, in Basel gegen Norwegen. Am **6. Juli** um 21 Uhr trifft sie in Bern auf Island und am **10. Juli,** 21 Uhr, in Genf auf Finnland. Die beiden besten Teams aus jeder der vier Gruppen bestreiten anschliessend das Viertelfinale. Das Finale findet am **27. Juli** im St. Jakob-Park in Basel statt.

La Suisse entamera la compétition le 2 juillet à 21 heures à Bâle face à la Norvège. Elle se mesurera ensuite le **6 juillet** à 21 heures à Berne à l'Islande, avant d'affronter la Finlande le **10 juillet** à 21 heures à Genève. Les deux meilleures équipes de chacun des 4 groupes disputeront ensuite les quarts de finale. La finale aura lieu le **27 juillet** au Parc Saint-Jacques de Bâle.

FOOTBALL FÉMININ

«Le soufflé ne doit pas retomber!»

L'Euro Foot féminin se déroulera en Suisse du 2 au 27 juillet. Au Grand Conseil, puis au Conseil national où elle siège depuis 2 ans, la socialiste de Macolin et professeure de sport Andrea Zryd se bat pour la promotion du sport féminin.

PAR MOHAMED HAMDAOUI

Biel Bienne: *En 2008, quand l'Euro Foot masculin avait eu lieu en Autriche et en Suisse, il y avait eu un immense engouement dans tout le pays. Est-ce aussi le cas cette année avec l'Euro Foot féminin qui se déroulera uniquement dans notre pays?*
Andrea Zryd: Chez les hommes, l'euphorie était vraiment unique en 2008. Je me souviens en particulier des fantastiques fans hollandais qui faisaient tout le temps la fête dans la bonne humeur. Chez les femmes, ça commence aussi un peu à bouger. Mais en Suisse, le football féminin n'est pas encore aussi populaire que dans des pays comme la France, l'Espagne ou l'Angleterre. Cette compétition est donc une chance extraordinaire à saisir.

Au Grand Conseil bernois où vous avez siégé jusqu'en 2023, puis au parlement fédéral depuis deux ans, a-t-il été facile de convaincre les autorités d'apporter un soutien conséquent à cette manifestation?
Pour l'argent, c'était quand même assez compliqué. Il y a eu de vrais blocages, bien davantage que quand il fallait soutenir l'Euro masculin. À la fin, nous avons réussi à décrocher sur le plan fédéral un soutien de 15 millions (contre plus de 80 millions pour les hommes en 2008!). Mais certains politiciens s'étaient tout de même opposés, certains préjugés restant tenaces… Il faut cependant admettre qu'il y a besoin de moins de dépenses en matière de sécurité qu'avec les hommes. Et pour cause: il y a peu d'agressivité dans les tribunes lors de matches féminins et le public est très familial.

Dans quels domaines agir en priorité pour apporter une meilleure reconnaissance du sport féminin?
Au niveau cantonal, il faut plus de moyens pour construire des vestiaires séparés et davantage de terrains d'entraînement, former un plus grand nombre de femmes dans le coaching sportif, et donner un coup de pouce aux clubs faisant la promotion du sport féminin. J'espère qu'après l'Euro, le début d'engouement actuel ne faiblira pas. Le soufflé ne doit pas retomber!

La Tissot Arena a souvent abrité des parties, même officielles, de la Nati féminine. Or cette année, aucun match de préparation ne s'y est déroulé. N'est-ce pas un gros gâchis?
C'est vraiment très dommage qu'elle n'ait pas accueilli au moins un match de préparation de la Nati ou d'une autre équipe. Ça fait d'autant plus mal au cœur que Bienne se présente comme étant une ville de sport. Il faudra faire des efforts dans ce domaine.

Les derniers matches de préparation de la Nati coachée par l'expérimentée Suédoise Pia Sundhage n'ont pas rassuré. En plus, une de ses vedettes, Ramona Bachmann (36 ans), s'est blessée en marge du stage de Macolin et a dû déclarer forfait. Vos pronostics pour l'équipe suisse?
Le forfait de Ramona est bien sûr un coup dur. J'ai le sentiment que les joueuses doivent encore un peu améliorer leur esprit d'équipe. Certaines nations comme la France, l'Espagne ou l'Angleterre ont un niveau supérieur. Mais c'est normal: dans ces pays, le foot féminin est pris au sérieux depuis plus longtemps qu'ici. Au point que là-bas, les clubs masculins doivent verser une partie de leur budget à leurs sections féminines. La Suisse devrait s'en inspirer! Mais je suis bien sûr 100% derrière la Suisse. Et j'y crois!

Aktion
Montag, 23.6. bis Samstag, 28.6.25

Caswell White Zinfandel
California, USA, 6 x 75 cl, 2023
(Jahrgangsänderung vorbehalten)
-33% 31.50 statt 47.70

Ben's Original
div. Sorten, z.B. Langkornreis, 20 Min., 2 x 1 kg
-21% 10.90 statt 13.80

Familia Müesli
div. Sorten, z.B. c.m. plus original, 2 x 600 g
-21% 10.95 statt 13.90

Parmadoro
div. Sorten, z.B. Tomatenpüree Tube, 3 x 200 g
-20% 6.20 statt 7.80

Zweifel Chips
div. Sorten, z.B. Paprika, 175 g
-20% 3.70 statt 4.65

Fanta Orange
6 x 1,5 l
-34% 10.80 statt 16.50

Feldschlösschen alkoholfrei Lager
Dose, 6 x 50 cl
-20% 10.95 statt 13.80

Gourmet Katzennassnahrung
div. Sorten, z.B. Genuss des Meeres, 8 x 85 g
-25% 7.85 statt 10.50

Energizer Batterien
div. Sorten, z.B. Max AA, 8 Stück + 4 gratis
-40% 16.90 statt 28.50

WC Frisch Lemon
div. Sorten, z.B. Kraft Aktiv Lemon, 2 x 50 g
-25% 5.95 statt 7.95

Frische-Aktion
Ab Mittwoch

Agri Natura St. Galler Bratwurst
4 x 130 g
-30% 9.75 statt 13.95

Aprikosen
Spanien/Italien/Frankreich, per kg
-30% 4.50 statt 6.50

Nektarinen gelb
Spanien/Italien, per kg
-33% 3.95 statt 5.90

Emmentaler mild AOP
Portion, 250 g
-20% 3.90 statt 4.90

Züger Grill Cheese
div. Sorten, z.B. Barbecue, 2 x 80 g
-20% 3.60 statt 4.50

Suttero Pouletgeschnetzeltes
per 100 g
-22% 2.95 statt 3.80

Dr. Oetker Pizza Ristorante
div. Sorten, z.B. Prosciutto, 340 g
-20% 5.25 statt 6.60

Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Folgende Wochenhits sind in kleineren Volg-Läden evtl. nicht erhältlich:

Cailler Schokolade
div. Sorten, z.B. Milch-Haselnuss, 3 x 100 g
8.40 statt 9.90

Volg Nüsse
div. Sorten, z.B. Cashewnüsse, 200 g
3.35 statt 3.95

Volg Cookies Classic Choco
200 g
4.20 statt 4.95

Volg Nüsse
div. Sorten, z.B. Baumnüsse, 130 g
3.70 statt 4.40

Volg Kaffee
div. Sorten, z.B. Crema Bohnen, 500 g
8.95 statt 10.95

S. Pellegrino
6 x 125 cl
5.20 statt 7.80

Knorr Risotto
div. Sorten, z.B. Tomato, 2 x 250 g
6.95 statt 8.40

Always
div. Sorten, z.B. ultra long mit Flügeln, 28 Stück
5.40 statt 6.95

Volg
frisch und fründlich

Alle Standorte und Öffnungszeiten finden Sie unter volg.ch. Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.

Dienstag, 17. Juni

Angekündigt: Die Stadt Biel will das Bözingenfeld «attraktiver» machen. Zehntausende finden dort Arbeit, viele können ihr Auto bequem abstellen. Das finden die Stadtplaner nicht so toll. Künftig soll es mehr Grün, besseren ÖV-Anschluss und mehr Velowege geben. Und auch mehr Arbeitsplätze.

Freigesprochen: Das Regionalgericht spricht einen Polizisten frei. Dieser hatte einen Schläger mit einem Taser ausser Gefecht gesetzt. Dieser stürzte und verletzte sich. Später zeigte er den Polizisten wegen Körperverletzung und Amtsmissbrauchs an. Das Gericht fand, der Beamte habe angemessen gehandelt.

Mittwoch, 18. Juni

Kritisiert: Die Grünliberalen kritisieren den Nidauer Gemeinderat. Dieser gehe zu wenig auf Vorstösse des Parlaments ein, etwa im Bereich Finanzen, Verkehr, Stromversorgung oder Expo-Gelände. Die SVP stützt diese Einschätzung teilweise. Die anderen Parteien finden die Vorwürfe übertrieben. Im Herbst finden in Nidau Wahlen statt. Stadtpräsidentin Sandra Hess tritt nicht mehr an, ebenso drei weitere Gemeinderäte des Siebner-Gremiums.

Präsentiert: Die Bielersee Schifffahrt BSG präsentiert die Jahresrechnung. Es resultiert ein Verlust von 112 000 Franken. Das Wetter war im Berichtsjahr durchzogen, Sonder- und Extrafahrten liefen hingegen gut. Der laufende Betrieb ist durch die Einnahmen gesichert, für Investitionen reicht es hingegen nicht.

Donnerstag, 19. Juni

Ausgelagert: Die Elektrizitätsversorgung von Nidau soll eine Aktiengesellschaft werden. Dies beschliesst das Parlament.

Aufgeräumt: Rund ums Bieler Seebecken räumen Arbeiter die Spuren des Sturms vom vergangenen Sonntag weg. Umgestürzte Bäume werden entsorgt, gefährdete gefällt. Das verwüstete Beach Town wird repariert, das Bieler Strandbad kann wieder öffnen. Die umgestürzten Bleistifte beim Gymnasium sollen wieder aufgebaut werden.

Freitag, 20. Juni

Gefordert: Der Kanton Bern fordert vom Bund 1,13 Milliarden Franken für Agglomerations-Programme. Darunter sind die Bahnhofplätze in Biel und Lyss oder die Elektrifizierung von Ortsbusnetzen.

Verweigert: Die kantonalen Jusos wollen die SP-Kandidaten für die Regierungswahlen nicht, darunter Hervé Gullotti (*vgl. Seite 10*). Dieser sei zu wenig «links» und engagiere sich etwa zu wenig für «konsequente Umverteilung» oder «internationale Solidarität», wie Bieler Jusos meinen. Ob solches zum Aufgabenbereich eines Berner Regierungsmitgliedes gehöre, darf bezweifelt werden.

Sonntag, 22. Juni

Gefeiert: Der Lyssbachmärit geht am frühen Morgen zu Ende. Rund 130 Marktfahrer sind vor Ort, 25 Vereine betreiben Festzelte, Essensstände und Bars. Insgesamt kamen rund 40 000 Besucher, deutlich mehr als in den Vorjahren.

A propos ...

VON/PAR MOHAMED HAMDAOUI

Gut Kirschen essen

Was wäre das Seeland ohne seine Kirschen? Was wäre Biel ohne die Verkäuferinnen und Verkäufer dieser edlen Frucht, die in einer Bauernregel so beschrieben wird: «Wenn man das ganze Jahr über Kirschen und Trauben hätte, könnte man leicht auf den Arzt verzichten.» Wie dem auch sei, seit Anfang Juni warten viele «Chriesi-Esser» vor den kleinen Ständen auf dem Zentralplatz oder dem Guisanplatz in Biel. Nicht zu vergessen die zahlreichen Märkte, auf denen ebenfalls frisch gepflückte Kirschen angeboten werden. Zwar ist der Preis oft etwas höher als in den Supermärkten. Aber immer mehr Verbraucherinnen und Verbraucher bevorzugen saisonale Produkte aus der Umgebung und möglichst ohne Pestizide. Und so ist es umso erfreulicher, den ungebrochenen Erfolg dieser Gemüsebauern zu sehen. A propos: Wäre Kirschkernweitspucken eine olympische Disziplin, würde das Seeland mit Sicherheit einige Medaillen gewinnen!

Le temps des cerises

Que serait le Seeland sans ses cerises? Que serait Bienne sans les vendeuses et les vendeurs ambulants de ce précieux fruit ainsi décrit dans un dicton paysan: «Si on avait toute l'année des cerises et du raisin, on pourrait facilement se passer de médecin!»? Quoi qu'il en soit, depuis le début du mois de juin, les badauds sont nombreux à patienter devant les petits stands de la place Centrale ou de la place Guisan, à Bienne. Sans oublier, ceux des nombreux marchés proposant aussi des cerises fraîchement cueillies dans la région. Certes, leur prix est un peu plus élevé que dans les supermarchés. Mais à l'ère où, enfin, de plus en plus de consommatrices et de consommateurs prennent peu à peu conscience de la nécessité de privilégier des produits de proximité, de saison, et si possible sans pesticides, il est réjouissant de constater le succès jamais démenti de ces maraîchers. Si le lancé des noyaux de cerises était une discipline olympique, le Seeland monopoliserait à coup sûr la plupart des médailles!

Mardi 17 juin

Tissot Arena. En raison de la pose d'un gazon artificiel, le FC Bienne et le FC Besa ne pourront pas rejouer dans leur stade avant fin octobre. Cette indisponibilité sera donc plus longue que prévu.

Mercredi 18 juin

Solidarité. Le Conseil municipal biennois verse un montant de 10 000 francs à la Chaîne du Bonheur en faveur de Blatten, suite à la catastrophe qui a dévasté ce village du Haut-Valais.

Dialogue. Les exécutifs de Bienne et du Canton se réunissent à la Maison Blösch pour discuter de dossiers importants, en particulier les finances et le bilinguisme.

Distinction. La Biennoise Edna Epelbaum, directrice de Cinevital, figure parmi «les plus grandes femmes du cinéma mondial», selon la plateforme spécialisée américaine Celluloid Junkie.

Transfert. L'attaquant français du FC Bienne Brian Beyer, auteur de l'égalisation sur pénalty lors de la finale de la Coupe suisse, quitte le club pour rejoindre Winterthour, pensionnaire de la Super League.

Jeudi 19 juin

Biodiversité. Le Conseil-exécutif approuve un crédit de 1,38 million de francs pour la revitalisation de la Birse dans la commune de Sorvilier. L'objectif est de valoriser l'habitat aquatique et de favoriser la biodiversité.

Promotion économique. Alain Bourgnon est nommé nouveau délégué à l'économie de la Ville de Bienne. Cet universitaire bâlois bilingue entrera en fonction à la mi-juillet.

Naturalisations. Plus de 200 Biennoises et Biennois d'origine étrangère participent au Théâtre municipal à une cérémonie au terme de laquelle chacune et chacun reçoit une distinction les félicitant d'avoir achevé avec succès leur processus de naturalisation.

Vendredi 20 juin

Accident. Une collision entre une voiture et une camionnette entraîne la fermeture temporaire du tunnel du Büttenberg de l'A5 en direction de Bienne. Deux personnes sont légèrement blessées.

Arts de la scène. La nouvelle directrice artistique de Nebia Judith Madeline Walter présente son premier programme. Il conjugue têtes d'affiche (comme par exemple la comédienne et chanteuse française Agnès Jaoui) et productions locales.

Décès. Les médias informent du décès de Marianne Finazzi, figure bien connue de la scène théâtrale francophone de la région. Elle avait 83 ans. Un hommage lui sera rendu samedi à La Neuveville.

Samedi 21 juin

Décédé. L'homme de 51 ans grièvement blessé à Nidau lors d'un violent orage il y a une semaine succombe à ses blessures à l'hôpital.

storz BESTATTUNG POMPES FUNÈBRES

Storz Bestattung hilft – seit 1883

REUCHENETTESTR. 7 T 032 342 64 44
2502 BIEL/BIENNE WWW.STORZ.CH

ADIEU

Bezzola Theodor Ricardo, 74, Biel/Bienne; **Core Raimondo** Giovanna, 90, Biel/Bienne; **Egli-Sigrist** Dora, 92, Biel/Bienne; **Finazzi** Marianne Ella, 83, La Neuveville; **Froncillo-Valente** Sabina, 87, Tavannes; **Hess** Elise, 93, Biel/Bienne; **Marchand** René, 90, Nidau; **Mateo-Jacquemai** Marie-Louise, 80, Moutier; **Mauley** Josée Christiane, 87, La Neuveville; **Michel** Sylvio, 81, Ipsach; **Nicolet** Verena, 76, Biel/Bienne; **Schmalstieg** Dieter Olaf, 82, Biel/Bienne; **Voisard** Brigitte, 63, La Heutte.

ECHO

Die Grünliberalen Biel antworten auf den Leserbrief von Denis Rossel (Biel Bienne vom 17. Juni 2025) zum Canceln von israelischen Beiträgen durch Bieler Veranstalter und den

Gaza-Krieg

In seinem Leserbrief fordert Denis Rossel die Grünliberale Partei Biels dazu auf, sich auf die richtige Seite der Geschichte zu stellen und in sein – israelfeindliches – Lager zu wechseln.

Hierzu einige Klarstellungen:

– Unsere Medienmitteilung enthielt durchaus kritische Bemerkungen gegenüber der israelischen Kriegsführung in Gaza. Wir verurteilen grundsätzlich jede Form von Gewalt.

– Die Grünliberale Partei hat sich nicht empört, sondern den Vorfall kritisiert. Wie im Übrigen auch der Gemeinderat und die Mehrheit der Parteien im Bieler Stadtrat. Der Gemeinderat bezeichnete im Nachgang zum Vorfall die «Achtung aller Befindlichkeiten und die politische und religiöse Neutralität des öffentlichen Raums» als «wesentliche Grundsätze unserer Demokratie».

– Die Grünliberale Partei weist auf den Charakter dieser Veranstaltung hin, die mit öffentlichen Geldern finanziert wurde und in einem öffentlichen Gebäude stattfand. Das Stummschalten von Yuval Raphael mag manchen Anwesenden gefallen haben, es befanden sich jedoch mindestens ebenso viele Leute im Kongresshaus, die dieses Vorgehen nicht goutierten. Wenn die Vénusiennes ihren Anlass privat und mit eigenen Mitteln durchgeführt hätten, wäre dies für die Grünliberalen kein Problem. Hier aber wurde ein Anlass mit öffentlichem Charakter für ein politisches Statement instrumentalisiert und gegen ein urdemokratisches Prinzip verstossen.

Aus diesen Gründen wenden wir Grünliberalen uns entschieden gegen das Canceln von Kunstschaffenden aufgrund ihres Glaubens, ihrer Herkunft oder Nationalität. Genauso wie wir den Auftritt des antiisraelischen Sängers Macklemore auf dem Gurten verteidigen, setzen wir uns auch für die Kunstfreiheit für jüdische Kulturschaffende ein. Seien dies die israelischen Sängerinnen Eden Golan und Yuval Raphael, die 5-köpfige Jazzband Yemen Blues aus New York, in der vier jüdische Musiker ohne israelische Staatsbürgerschaft mitspielen. Wir wenden uns ebenso dagegen, dass der Auftritt von Sophie Hunger in Bern, eine Schweizerin und Nichtjüdin, hätte gecancelt werden sollen, weil sie im Hinblick auf den 7. Oktober 2023 Verständnis für Israel geäussert hatte. Als überzeugte Demokraten fragen wir Herrn Rossel: Wo soll das enden? Was kommt nach dem Stummschalten von Kulturschaffenden? Die Grünliberale Partei appelliert an alle, auf solche Hassspiralen zu verzichten, die das Klima vergiften und unabsehbare Folgen haben können.

Caroline Lehmann, Marcel Suter, Co-Präsidium, Grünliberale Biel/Bienne

Die gedruckte Presse steht unter Druck, ist aber noch lange nicht tot

Die Nachricht von der Einstellung der gedruckten Ausgabe von 20 Minuten/20 Minutes hat mich nicht überrascht. Sie hat mich aber geärgert. Denn sie könnte zum Fehlschluss führen, dies sei der Anfang vom Ende der gedruckten Zeitungen. Was natürlich vollkommen falsch ist: Alle Umfragen zeigen, dass die gedruckte Zeitung sich gut hält, aber nur unter zwei Bedingungen. Gut und noch lange überleben werden sogenannte Qualitätszeitungen, die echten Journalismus bieten, wie die NZZ, die Aargauer Zeitung, Le Temps in der Schweiz, in Deutschland die Frankfurter Allgemeine und die Süddeutsche, in Frankreich Le Monde und Figaro, in Italien die europaweit bestgemachten und vollständigsten Zeitungen La Stampa, Corriere della Sera, La Repubblica.

Sie alle bieten viel und werden noch lange gedruckt erscheinen. Ueberleben werden zweitens Zeitungen, die neben News auch spannende Kommentare und Kolumnen enthalten und im Verbreitungsgebiet eine unverzichtbare kulturelle Funktion wahrnehmen, ob gratis oder gegen Bezahlung: Dazu gehört zum Beispiel diese Zeitung, Biel Bienne. Was würde aus der Bieler Zweisprachigkeit, wenn es hier keine durchgehend zweisprachige Zeitung mehr gäbe? Ich war an zwei Gründungen von Gratiszeitungen beteiligt: Bei der Gründung von Biel Bienne, der Gratiszeitung, die gratis sein musste, weil das Lancieren einer Bezahlzeitung sehr viel Geld kostet für Marketing, Abo-Gewinnung und so weiter. Geld, über das die Journalismuspioniere des Büro Cortesi nicht verfügten. Biel Bienne bot seinen Inserenten an, was diese interessiert, eine weite Verbreitung, gute Leserzahlen. Für die Leserschaft aber war und ist Biel Bienne die lang ersehnte Alternative zu den einst radikal bürgerlich und antiseparatistisch orientierten Tageszeitungen aus dem Hause Gassmann, die sich weigerten, alternative Meinungen abzudrucken. Ich war bei Edipresse in Lausanne Chefredaktor von Le Matin, der grössten Zeitung des Welschlandes, als Tamedia drohte, eine welsche Ausgabe von 20 Minutes zu lancieren. Mein Verleger sah sich gezwungen, zur Abwehr ein «Gegengift» zu lancieren, Le Matin Bleu, auch gratis.

Das hat aber 20 Minuten nicht abgeschreckt. Den Zürchern ging es nicht etwa darum, das Welschland

Gast-Kolumnist Peter Rothenbühler zum Ende der gedruckten 20 Minuten.

L'invité de la rédaction Peter Rothenbühler à propos de la fin de la version papier de 20 Minutes.

mit Qualitätsjournalismus zu segnen, 20 Minuten war von Anfang an nur als Geldmaschine mit Newsinhalt gedacht, die Abdeckung der ganzen Schweiz mit einem Gratisblatt wurde zum Jackpot. Journalistisch mussten sich die 20 Minüteler mehr als zurückhalten. Der Lizenzgeber, der norwegische Grossverlag Schibsted, hat den Lizenznehmern strikte verboten, Kommentare zu veröffentlichen, Stellung zu nehmen. Sie mussten sich wie politische Eunuche bewegen. Die wichtigste Existenzberechtigung für gedruckte Zeitungen, nämlich die Einordnung der Nachrichten durch erfahrene Journalisten und Experten, hatte 20 Minuten nie. Dafür verdiente diese Gratiszeitung mit Anzeigen hunderte von Millionen, bis zum radikalen Rückgang der Werbung in den letzten Jahren. Eine Gratis-Wochenzeitung wie Biel Bienne hat auch zu kämpfen, aber diese Zeitung informiert, ordnet ein und erfüllt in der Region Biel, Südjura und Seeland eine kulturelle Funktion zugunsten der Zweisprachigkeit, die unersetzlich ist. Sie muss und wird weiterleben. ■

Peter Rothenbühler begann 1968 als Journalist im Büro Cortesi, wurde 1978 Mitbegründer von Biel Bienne und erfand den Namen der Wochenzeitung. Später wechselte er zu Ringier, wo er zum Chefredaktor von Zeitungen und Zeitschriften avancierte. Dann war er Programmdirektor von Schawinskis Fernsehsender, bevor er in Lausanne Chefredaktor von Le Matin und Direktionsmitglied des Edipress-Verlags wurde.

Sous pression, mais bien vivante!

La nouvelle de la fin de l'édition papier de 20 Minuten/20 Minutes ne m'a pas surpris. Mais elle m'a irrité. Car elle pourrait conduire à la conclusion erronée que c'est le début de la fin des journaux imprimés. Ce qui est bien sûr totalement faux: toutes les enquêtes montrent que les journaux de ce type maintiennent leur cap. À condition d'appartenir à une de ces deux catégories.

Il y a d'abord les journaux hauts de gamme produits par des journalistes chevronnés, comme en Suisse la NZZ, l'Aargauer Zeitung et Le Temps; en Allemagne, la Frankfurter Allgemeine et la Süddeutsche; en France, Le Monde et Le Figaro; ou encore en Italie, La Stampa, le Corriere della Sera et La Repubblica. Ces journaux, parmi les meilleurs et les plus complets d'Europe, vivront encore longtemps et continueront à paraître sous forme papier.

Autre catégorie: les journaux qui, outre des informations, proposent des commentaires et des chroniques passionnants et jouent un rôle culturel indispensable dans leur bassin de diffusion. Peu importent qu'ils soient gratuits ou payants. Ils survivront aussi. Ce journal, Biel Bienne, en fait partie. Que deviendrait le bilinguisme biennois s'il n'y avait plus de journal bilingue? J'ai participé à la création de deux journaux gratuits. Lors du lancement de Biel Bienne, nous avions acquis la conviction que ce journal devait être gratuit, car le lancement d'un nouveau titre payant coûte très cher en marketing, en acquisition d'abonnements, etc. De l'argent dont les pionniers du Büro Cortesi ne disposaient pas. Biel Bienne offrait à ses annonceurs ce qui les intéressait: une large diffusion et un nombre important de lecteurs. Pour ces derniers, Biel Bienne était (et reste) l'alternative tant attendue aux quotidiens de la maison Gassmann, autrefois radicalement bourgeois et antiséparatistes, qui refusaient de publier des opinions alternatives.

J'ai aussi été le rédacteur en chef de Le Matin, le plus grand quotidien de Suisse romande, publié par Edipresse à Lausanne. Lorsque Tamedia avait menacé de lancer une édition romande de 20 Minutes, mon éditeur s'était vu contraint de lancer un «antidote»: Le Matin Bleu, également gratuit. Mais cela n'avait pas été dissuasif. Il ne s'agissait pas pour les Zurichois d'arroser la Suisse romande avec un journalisme de qualité – 20 Minuten n'ayant été conçu dès le départ que comme une machine à cash avec un petit contenu rédactionnel. La couverture de toute la Suisse avec un journal gratuit était devenue un jackpot. Sur le plan journalistique, 20 Minuten a dû faire preuve de plus de retenue. Car le propriétaire de la licence, la grande maison d'édition norvégienne Schibsted, avait strictement interdit la publication des commentaires et de prises de position. Ils ont dû se comporter comme des eunuques politiques. 20 Minuten n'a jamais eu la même raison d'être que les bons journaux papier dont les journalistes expérimentés et compétents prennent le soin de hiérarchiser les informations. En revanche, 20 Minuten avait gagné des centaines de millions grâce aux annonces. Jusqu'au recul radical de la publicité ces dernières années. Un hebdomadaire gratuit comme Biel Bienne doit aussi se battre, mais il informe, respecte les principes de base du journalisme, et remplit dans la région de Bienne, du Jura bernois et du Seeland une fonction culturelle en faveur du bilinguisme qui est irremplaçable. Il doit et va donc continuer à vivre. ■

Peter Rothenbühler a commencé en 1968 comme journaliste au Büro Cortesi, a participé à la création de Biel Bienne en 1978 et a inventé le nom de l'hebdomadaire. Il est ensuite passé chez Ringier, où il est devenu rédacteur en chef des journaux et des magazines. Il a ensuite été directeur des programmes de la chaîne de télévision de Roger Schawinski, avant de devenir rédacteur en chef de Le Matin à Lausanne et membre de la direction d'Edipresse.

AKTUELL ACTUEL

GESELLSCHAFT

Kaffee und Kontroverse

In Bars führen Gäste zuweilen politische Diskussionen, dabei gibt es auch mal Streit. Wie gehen Bieler Lokale damit um?

HUA/LC «Trump ist ein Depp.» – «Putin sollte man erschiessen.» – «Ausländer sind kriminell.» – «Männer können nicht kochen und Frauen nicht Auto fahren.» Solche Sprüche fallen meist im privaten Rahmen, aber nicht nur. Auch in Bars und Cafés wird oft laut und kontrovers diskutiert. Sehr zum Missfallen der übrigen Gäste und des Servicepersonals. Was tun?

Hausverbot. «Früher war das normal, noch immer politisieren manche in der Beiz, vor allem Ältere», berichtet Daniel Schneider, Co-Geschäftsführer des St. Gervais. Heute seien Gäste und Personal sensibler. «Bei rassistischen oder sexistischen Bemerkungen herrscht bei uns eine Nulltoleranzgrenze, wer so spricht, muss raus.» Einmal musste Schneider sogar ein Hausverbot aussprechen. «Ich werde immer wieder in politische Gespräche verwickelt, das gehört zum Alltag», sagt Thomas Rüfenacht, Co-Geschäftsleiter des Chez Rüfi. «Das ist grundsätzlich in Ordnung, es sollten aber Grenzen des Anstandes eingehalten werden.» Das sei in der Regel auch der Fall. «Und sonst können sich die Mitarbeitenden an uns wenden», erklärt Rüfenacht. Wenn nötig, greife er ein.

Das meinen die Gäste. «Gastronomen sollten nie selbst politische Debatten anstossen», meint eine Kundin in der Sporting Bar. «Sonst kann man durchaus Gäste verlieren.» Ein Herr vor der Café Bar Atomic findet: «In der Schweiz gilt die Meinungsfreiheit, aber eine Café-Bar ist dafür nicht der geeignete Ort.» Weitere Gäste beobachten, dass Gäste verbale Pöbler nicht zurechtweisen, sondern «schämen sich fremd» oder wenden sich an das Personal. Manche verlassen das Lokal und kommen nicht so bald wieder. Zu Handgreiflichkeiten kommt es zum Glück selten.

Grenzen setzen. Vulgäre Ausdrücke, zynische Kommentare, rassistische oder sexistische Bemerkungen. Was rät der Experte? «Das Personal soll die Kundschaft ansprechen und dabei respektvoll bleiben», sagt Patrik Hasler-Olbrych, Leiter Kommunikation von Gastro Suisse. Man solle Gäste darauf hinweisen, dass gewisse Äusserungen für andere Gäste störend oder unangemessen sein können. Natürlich hätten auch Gastgeberinnen und Gastgeber ihre Meinungen, entscheidend sei jedoch, wie und wo sie geäussert werden. «Ein professioneller Auftritt bedeutet, auf ein respektvolles Klima zu achten. Gastronomiebetriebe sollen Orte der Begegnung sein, nicht der Konfrontation, weder von Gästen noch von Gastgebern.» ■

PHOTOS: JOEL SCHWEIZER

Daniel Schneider (links)**: «Rassistische oder sexistische Sprüche tolerieren wir nicht.» Thomas Rüfenacht: «Ich werde oft in politische Gespräche verwickelt. Wichtig dabei: Stets den Anstand wahren.»**

SOCIÉTÉ

Radio bistrot

Dans les bars, les clients échangent parfois des discussions politiques qui donnent parfois lieu à des disputes. Comment les établissements biennois gèrent-ils cette situation?

HUA/LC «Trump est un imbécile.» – «On devrait abattre Poutine.» – «Les étrangers sont des criminels.» – «Les hommes ne savent pas cuisiner et les femmes ne savent pas conduire.» De tels propos sont généralement tenus dans un cadre privé, mais pas seulement. Dans les bars et les cafés aussi, les mots sont parfois bruyants et controversés. Au grand dam des autres clients et du personnel de l'établissement. Que faire?

Interdiction. «Autrefois, c'était normal, certains font encore de la politique dans le bistrot, surtout les plus âgés», rapporte Daniel Schneider, co-gérant du St. Gervais. Aujourd'hui, les clients et le personnel sont plus sensibles. «En cas de remarques racistes ou sexistes, la tolérance zéro règne chez nous, celui qui parle ainsi doit sortir». Une fois, il a même dû prononcer une interdiction d'accès à l'établissement. «Je suis régulièrement mêlé dans des discussions politiques, cela fait partie du quotidien», explique Thomas Rüfenacht, co-gérant de Chez Rüfi. «C'est en principe acceptable, mais les limites de la bienséance devraient être respectées». C'est d'ailleurs généralement le cas, poursuit-il. «Et sinon, les collaborateurs peuvent s'adresser à nous», explique-t-il. Si nécessaire, il intervient personnellement.

Les clients. «Les restaurateurs ne devraient jamais lancer eux-mêmes des débats politiques», estime une cliente du Sporting Bar. «Sinon, on peut tout à fait perdre des clients». Un monsieur devant le Café Bar Atomic pense que «la liberté d'expression est valable en Suisse, mais un café-bar n'est pas le lieu approprié pour cela». D'autres regrettent que les clients ne remettent pas assez à leur place les auteurs d'insultes verbales ou devraient plus souvent s'adresser au personnel. Certains quittent parfois ces établissements et ne reviendront pas de sitôt. Heureusement, il est rare d'en venir aux mains.

Fixer des limites. Expressions vulgaires, commentaires cyniques, remarques racistes ou sexistes. Que conseille l'expert? «Le personnel doit s'adresser à la clientèle tout en restant respectueux», explique Patrik Hasler-Olbrych, responsable de la communication de Gastro Suisse. On devrait faire remarquer aux clients que certains propos peuvent être dérangeants ou inappropriés pour d'autres clients. Bien sûr, les restaurateurs ont aussi leurs opinions, mais ce qui est décisif c'est la manière et le lieu où elles sont exprimées. «Une attitude professionnelle implique de veiller à un climat respectueux. Les établissements doivent être des lieux de rencontre et non de confrontation, qu'il s'agisse des clients ou des restaurateurs». ■

Daniel Schneider (à gauche) **ne tolère pas les propos racistes ou sexistes dans son établissement, tandis que Thomas Rüfenacht exige un respect des limites de la bienséance.**

Profitieren Sie von den schönsten

Terrassen der Region

Profitez des plus belles

terrasses de la région

Beratung und Verkauf | Conseil et vente:
Sandrina Stabile
T 032 344 81 95
sstabile@gassmann.ch
Gassmann Media AG
Robert-Walser-Platz 7,
place Robert-Walser
Postfach, Case postale,
2501 Biel/Bienne

Hotel Bären Twann

Moos 36
2555 Twann
Tel. 032 315 20 12
www.baeren-twann.ch
info@baeren-twann.ch

Gastgeber seit 1526

«Die gute alte Gastfreundschaft zwischen See und Reben.»

Café Brésil – Familie Maurer

Bahnhofplatz 9, Place de la Gare,2501 Biel/Bienne
Tel : 032 322 33 11 - www.cafebresil.ch

Lassen Sie den Sommer auf unserer Terrasse lebendig werden.
Sommerliche Leichtigkeit, genussvolle Entspannung, feine Speisen, duftender Kaffee und echte Gastfreundschaft erwarten Sie.

Familie Maurer und das Brésil-Team freuen sich auf Ihren Besuch.

Restaurant Pizzeria da Toto

Bözingenstrasse 139
2504 Biel/Bienne
Tel. 032 342 20 40
www.pizzeria-datoto.ch

Italienische Spezialitäten.
Pasta, Pizza, Sommerkarte, Rinds-Tartar und Fleisch vom heissen Stein.

Montag bis Samstag
10.00 Uhr - 23.00 Uhr
Sonntag 17.00 Uhr - 23.00 Uhr.

Rest. Schützenhaus Biel

Feldschützenweg 30
2504 Biel/Bienne
032 361 10 00
www.restaurant-schuetzenhaus-biel.ch

Geniessen Sie die besten Speisen mit der schönsten Aussicht im Seeland.

Montag Ruhetag

Ristorante La Perla

Haupstrasse 11, 2542 Pieterlen, 032 377 15 15
www.ristorante-laperla.ch
email: laperla.pieterlen@gmail.com

Eine grüne Oase mitten in Pieterlen ...
Unsere Terrasse bietet Ihnen eine ruhige und bezaubernde Atmosphäre, in der Sie die italienische Küche und erfrischende Aperitifs in unserer Lounge genießen können. Es ist der ideale Ort, um sich zu entspannen und die schönen Tage in einem gemütlichen Ambiente zu geniessen.

Une oasis de verdure au cœur de Pieterlen...
Notre terrasse vous offre une atmosphère calme et enchanteresse, où vous pourrez déguster une cuisine italienne et des apéritifs rafraîchissants dans notre lounge. C'est l'endroit idéal pour se détendre et savourer les beaux jours dans une ambiance chaleureuse.

Pflegehotel Sutz-Lattrigen

Hauptstrasse 59
2572 Sutz-Lattrigen
Tel. 032 505 34 39
gastro@geras-pflegehotel.ch

Restaurant und Bar für Geniesser.
Attraktive Speisekarte zu einem tollen Preis-/Leistungs-verhältnis. Ab 11.30 Uhr durchgehend warme Küche.
Öffnungszeiten:
Monntag bis Sonntag: 08.00-20.00 Uhr
Auf Reservationen ab 6 Personen
auch länger als 20.00 Uhr offen.

Die schönsten Sommer-Terrassen der Region

Wenn die liebe Sonne vom Himmel lacht, was gibt es schöneres, als auf einer der vielen schattigen Terrassen eine knusprige Grillade oder eine leckere Sommerspezialität zu geniessen.

Ob am Seeufer, in der Altstadt oder auf dem Land – überall erhält man dieser Tage einen Vorgeschmack auf die kommende Ferienzeit. Die Seeländer Küche behauptet sich erfolgreich gegen jene aus Frankreich, Italien oder dem Mittelmeerraum. Auch schmecken Fische aus hiesigen Gewässern oft ebenso lecker wie Meeresfrüchte aus Fernost. Tagsüber kann man aus vielen saftigen Grilladen mit knackigen Salaten auswählen. In der Abenddämmerung zieht man vielleicht ein romantisches Tête-à-Tête bei Kerzenlicht vor, während der Joran die Gluthitze des Tages vertreibt.

Die Restaurants aus der Region wünschen Ihnen einen schönen Sommer und ‚ä guete'!

Les plus belles terrasses d'été de la région

Lorsque Phoebus darde ses rayons sur le Seeland, rien de tel que de savourer une grillade ou une autre spécialité estivale sur une des oasis ombragées qu'offrent les nombreuses terrasses.

Que ce soit au bord du lac, ou centre-ville ou dans la campagne environnante, on a maintes occasions de se donner un avant-goût de vacances. Surtout que dans nos contrées, la cuisine seelandaise puise largemement dans ses propres jardins potagers pour rivaliser avec la cuisine française, italienne ou les spécialités méditéranéennes. Et les poissons de nos lacs sont aussi délicieux que les fruits de mer. Dans la journée, on peut savourer de succulentes grillades et de saines salades, alors que le soir, on préférera peut-être un repas romantique en tête-à-tête alors que le crépuscule s'annonce doucement et que le Joran chasse la canicule.

Les restaurateurs de la région vous souhaitent bon appétit et un bel été gourmet.

Profitieren Sie von den schönsten

Terrassen der Region

Profitez des plus belles

terrasses de la région

Beratung und Verkauf | Conseil et vente:
Sandrina Stabile
T 032 344 81 95
sstabile@gassmann.ch
Gassmann Media AG
Robert-Walser-Platz 7,
place Robert-Walser
Postfach, Case postale,
2501 Biel/Bienne

Restaurant/Pizzeria Merkur

Rue G.-Dufour 143, 2502 Biel/Bienne
Tel. 032 342 15 91
restaurant.merkur@bluemail.ch
www.restaurantpizzeriamerkur.ch
Special Pizza à la crème fraîche
Venez découvrir notre terrasse idyllique de 450 m²
arborisés et passer un bon moment en dégustant
une de nos spécialités de notre carte de saison
ou une pizza au feu de bois.
Lundi au samedi: 10.00 - 14.30 h / 17.30 - 24.00 h
Dimanche fermé

Restaurant l'Opéra

Rue Jakob-Stämpfli 2
2502 Bienne
Telefon: 032 310 71 52
operabienne@gmail.com

Wunderbar gelegen
an der Schüss-Schleuse.
Französische Küche,
auch vegane Speisen.

Sonntag und Montag geschlossen –
An den übrigen Tagen 11-14 Uhr
und ab 17 Uhr.

Restaurant/Pizzeria Capriccio

Neuenburgstrasse 134a
2505 Biel/Bienne
Tel. 032 323 87 00
ristorante.capriccio23@gmail.com
INSTAGRAMM: ristorante_capriccio_biel

Geniessen Sie unsere wunderschöne
Terrasse mit Sicht auf den Bielersee.

Jeden Tag 10.00 bis 23.00 Uhr

Restaurant du Lac

Neuenburgstrasse 58
2505 Biel/Bienne
Tel. 032 322 37 77
info@dulac-biel.ch
www.dulac-biel.ch

Willkommen im Du Lac –
dem Hecht- und Egliparadies am Bielersee.

Montag und Dienstag geschlossen
Mittwoch bis Freitag: 08.30 - 23.00 Uhr
Samstag: 11.00 -23.00 Uhr Sonntag: 11.00 – 16.00 Uhr

Restaurant Löwen Nidau

Hauptstrasse 69
2560 Nidau
Tel. 032 322 01 69
www.restaurantloewen.com
Sonntags geöffnet!

Geniessen Sie den Sommer
in unserem Garten an der Zihlstrasse
in Nidau mitten im Stedtli.
Spezialität des Hauses: Entrecôte chez nous.
Hochwertiges Schweizer Fleisch vom Grill.
Diverse Grill- und Salatgerichte.

Restaurant Gottstatterhaus

Neuenburgstrasse 18,
2505 Biel/Bienne
Tel. 032 322 40 52
info@gottstatterhaus.ch
www.gottstatterhaus.ch

Unsere lauschige Gartenwirtschaft
direkt am Wasser.

Saisonale Fischspezialitäten.
Ruhetage: Mittwoch & Donnerstag.

Diese Restaurants
mit ihren schönen Terrassen
unterstützen
BIEL BIENNE
mit ihren Inseraten.
Herzlichen Dank!

Ces restaurants
avec leurs terrasses accueillantes
soutiennent
BIEL BIENNE
avec leurs annonces.
Grand merci!

Rest. Schützen-Grill Lyss

Hauptstrasse 26
3250 Lyss
Tel. 032 384 00 84
www.schuetzengrill.ch
Unser Motto: „sympathisch – einfach – gut"
Feines Fleisch vom Holzkohlengrill
serviert mit hausgemachten Beilagen – ein Genuss!
De la viande grillée au charbon de bois servie avec
des accompagnements faits maison – quel plaisir!
Sonntag/Montag geschlossen.
Tischreservation erwünscht /
Réservation de table souhaitée.

Restaurant Waldschenke

St.-Niklausstrasse 30,
2564 Bellmund
Tel. 032 381 12 17
Cuisine provençale:
Mariage de la mer, de la terre et du soleil.
Wie Ferien in der Provence!
Es fehlt nur das Meeresrauschen.
Comme les vacances en Provence!
Il ne manque que le chant des cigales.
Samstagmittag,
Sonntag und Montag geschlossen.

Maler- und Gipsergenossenschaft Biel
Solothurnstrasse 126a 2504 Biel/Bienne
032 342 30 72 www.mgg.ch

Was ist ein «richtiger Mann»?

Qu'est-ce qu'un «vrai mec»?

PHOTOS: MICHÈLE MUTTI

Stefanie Batschelet, 33, Medizinische Praxisassistentin/ assistante médicale, Port

«Er sollte in erster Linie lieb sein. Mein Mann ist daher ein gutes Vorbild für unseren Sohn.»

«Il doit avant tout être gentil. Mon mari est donc un bon modèle pour notre fils.»

Tanja Madavo, 36, Management-Assistentin/ assistante de gestion, Nidau

«Ein Mann, der immer hinter seiner Familie steht und dessen Beschützerinstinkt intakt ist. Er sollte ehrlich und direkt sein und eine positive Ausstrahlung haben.»

«Un homme qui soutient toujours sa famille et dont l'instinct de protection est intact. Il doit être honnête et direct et avoir un rayonnement positif.»

Elisa Monnier, 24, Studentin/étudiante, Biel/Bienne

«Einer, der sein Geschlecht in der Gesellschaft entschieden lebt.»

«Quelqu'un qui vit résolument son statut d'homme dans la société.»

Jael Christen, 18, Köchin/cuisinière, Ipsach

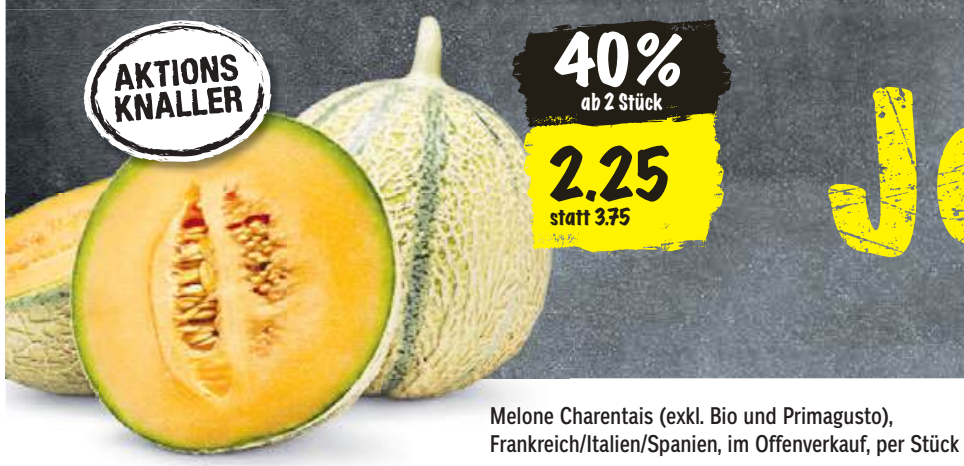
«Er sollte handwerklich begabt sein.»

«Il devrait être doué pour les travaux manuels.»

Judith Heimgartner, 62, Lehrerin und Pflegefachfrau/ enseignante et infirmière, Sutz

«Mein Partner hat eine harte Schale und einen weichen Kern, das ist sehr männlich. Er packt ausserdem überall mit an, was ich sehr schätze.»

«Mon partenaire a une carapace dure et un cœur tendre. C'est très masculin. En outre, il met la main à la pâte partout, ce que j'apprécie beaucoup.»



Melone Charentais (exkl. Bio und Primagusto), Frankreich/Italien/Spanien, im Offenverkauf, per Stück

Baby-Salat (exkl. Bio), Schweiz, Schale à 3 Stück

Bell Schweinshohrückensteak, mariniert, Naturafarm, Schweiz, in Selbstbedienung, ca. 620 g

(exkl. bestehende Aktionen, Schaumweine, Champagner, Raritäten, Mondovino Highlights, Online Specials, Trophy und Subskriptionen)
z. B. La Côte AOC Féchy L'Artimon 2023, 75 cl
7.95 statt 9.95 (10 cl = 1.06)

Wochenstart Hits

Primagusto Cherry-Rispentomaten, Schweiz, Schale à 300 g (100 g = 1.32)

z. B. Bell Spareribs, gegart, Deutschland, in Selbstbedienung, ca. 500 g
2.45 statt 3.60

(exkl. bestehende Aktionen)
z. B. Appenzeller Bier Quöllfrisch, 10 × 33 cl
7.15 statt 11.95 (100 cl = 2.17)

Alle Angebote solange Vorrat.

Jahrgangsänderungen vorbehalten.
Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.

Aktionen gibt's auch online: **coop.ch**

coop
Für mich und dich.

Nicole Mangeat (Medaillon) **kennt die lange Geschichte der Arbeitermusik Biel.**

Nicole Mangeat (médaillon) **connaît sur le bout des doigts la longue histoire de la Musique ouvrière de Bienne.**

PHOTOS: ZVG

ARBEITERMUSIK BIEL / MUSIQUE OUVRIÈRE DE BIENNE

* 1917 – 2025 †

Die verbliebenen Mitglieder der bei der Arbeiterklasse so beliebten Blaskapelle spielen diesen Samstag an der Braderie ein letzte Mal. Ein Kapitel in der Bieler Industriegeschichte geht zu Ende.

VON MOHAMED HAMDAOUI

Donnerstagabend, im Keller der Primarschule Plänke in Biel. Markus, Sylviane, Stephan, Jacqueline, Francis und Pierre sind mit ihren Instrumenten zur vorletzten Probe da. Das Durchschnittsalter der verbleibenden Mitglieder der Arbeitermusik Biel liegt bei über 70 Jahren. «Ich bin die Jüngste und spiele seit 1982. Aber ich bin traurig, dass der 28. Juni unsere Dernière sein wird», seufzt Sylviane Monnier, Trompeterin und Kassiererin des Vereins. «Aber wir haben alles versucht», ergänzt Pierre Messerli, Klarinettist und Vizepräsident.

Erster Weltkrieg. Die Arbeitermusik Biel wurde 1917 gegründet. «Der Erste Weltkrieg war in vollem Gange, und in Europa brauten sich in den Arbeiterkreisen Aufstände zusammen», erinnert sich Nicole Mangeat. Sie wohnt in Tavannes und weiss vieles über die Arbeitermusik, denn ihr Grossonkel (Armand Coullery) und ihr Vater (Rémy Mangeat) waren langjährige Präsidenten. «Durch die Musikausbildung konnten die Arbeiter ihre Solidarität zeigen. Vor allem hatten sie endlich Zugang zur Kultur, die damals den Reichen vorbehalten war.»

«Man musste kein Gewerkschaftsmitglied sein, um dort zu spielen.» Doch wie ihre Pendants in der Region, insbesondere in Solothurn und Le Locle, begleitete die Arbeitermusik Biel zahlreiche Arbeiterkämpfe, marschierte bei den Maiumzügen mit oder begleitete die Aktionen des ehemaligen Schweizerischen Metall- und Uhrenarbeiterverbands SMUV während der Uhrenkrise. «Weil mir diese Bewegungen nahestanden, schloss ich mich der Musik an», verrät Pierre Messerli. Der 84-jährige ehemalige Lehrer aus Nidau leitete lange die Schule Plänke.

50 Mitglieder. «Der Niedergang der Arbeitermusikbewegung begann Anfang der 1980er Jahre», schätzt Mangeat. «Die Menschen wurden individualistischer, und die Zahl der Fernsehsender nahm zu.» Messerli hat eine andere Erklärung: «Junge Leute verloren die Lust, sich dem Probenbetrieb zu unterziehen. Und manche spielen lieber nach Gehör, als Noten vom Blatt zu lernen.» In den Dörfern sei dies noch etwas besser. Die Musik wurde von vielen Persönlichkeiten der Bieler Linken wie Guido Nobel unterstützt. Auf ihrem Höhepunkt zählte sie über 50 Mitglieder, die stolz auf die Anliegen waren, die sie mit Musik, Uniformen und Banner vertraten.

Jetzt, wo niemand krank oder abwesend ist, sind es … weniger als zehn! «Ich werde unsere Proben vermissen. Aber so können wir nicht weitermachen», bedauert Messerli. Er wird jedoch weiterhin gelegentlich Klarinette in dem kleinen Chor spielen, den er mit zwei anderen leitet. «Ich hoffe nur, dass ich unser gesamtes Archiv, einschliesslich der Banner, jemandem oder einer Institution anvertrauen kann», fügt Mangeat hinzu. «Es wäre traurig, alles wegwerfen zu müssen!»

New Orleans. Diesen Samstag um 14 Uhr werden Markus, Sylviane, Stephan, Jacqueline, Francis, Pierre und die anderen an der Braderie auf dem Brunnenplatz von einigen weiteren Musikern begleitet. Das Abschiedskonzert leitet Jean-Claude Clénin, der in den letzten acht Monaten eingesprungen ist. «Ich habe spontan zugesagt, ihnen zu helfen. Auch wenn wir mit der Zeit gehen müssen, schmerzt es mich, all diese Musikensembles, die Teil unseres Erbes sind, nach und nach verschwinden zu sehen», bedauert der ehemalige Direktor der Neumarktschule.

Das Programm dieses letzten Konzerts umfasst ein Dutzend Stücke. Der Höhepunkt ist ein Potpourri aus mehreren Märschen, die noch oft bei afroamerikanischen Beerdigungen in New Orleans gespielt werden. Die Beerdigung der Arbeitermusik Biel am Samstagnachmittag wird also, wie in Louisiana Tradition, auch fröhlich-traurig sein ■

Les derniers membres de la fanfare chère au monde ouvrier tiendront un ultime concert samedi à la Braderie. Un nouveau chapitre de l'histoire industrielle de la ville de Bienne va donc se fermer.

PAR MOHAMED HAMDAOUI

Jeudi soir, sous-sol de l'École primaire de la Plaenke. Markus, Sylviane, Stephan, Jacqueline, Francis et Pierre sont là avec leur instrument pour une antépénultième répétition. La moyenne d'âge des derniers membres de la Musique ouvrière de Bienne dépasse les 70 ans. «Je suis 'la plus jeune' et y joue depuis 1982! Mais je suis triste de me dire que le 28 juin sera notre dernière», soupire Sylviane Monnier, trompettiste et caissière de cette société. «Mais nous avons tout essayé pour tenter de poursuivre l'aventure», enchaîne Pierre Messerli, clarinettiste et vice-président.

Première Guerre mondiale. La Musique ouvrière de Bienne fut créée en 1917. «La Première Guerre mondiale battait son plein et la révolte grondait dans les milieux ouvriers de toute l'Europe», rappelle Nicole Mangeat. Mémoire vivante de la Musique ouvrière, cette habitante de Tavannes a de qui tenir, puisque son grand-oncle (Armand Coullery) et son père (Rémy Mangeat) l'ont longtemps présidée. «Grâce à cette formation, les ouvriers pouvaient afficher leur solidarité. Mais surtout, ils avaient enfin accès à la culture, alors réservée aux plus riches.»

«Il n'était pas nécessaire d'être syndiqué pour y jouer.» Mais comme ses semblables de la région, en particulier de Soleure et du Locle, la Musique ouvrière de Bienne a accompagné de nombreuses luttes ouvrières, défilant lors des cortèges du 1er Mai ou accompagnant les actions de l'ancienne FTMH lors des crises horlogères. «C'est d'ailleurs parce que je n'étais pas insensible à ces mouvements que j'avais adhéré à la Musique», révèle Pierre Messerli. Cet ancien instituteur de 84 ans habitant Nidau fut aussi directeur de la Plaenke.

Une cinquantaine de membres. «Le lent déclin de la Musique ouvrière a commencé au début des années 80», estime Nicole Mangeat. «Les gens ont commencé à être plus individualistes et les chaînes télévisées se sont multipliées.» Pierre Messerli avance d'autres explications: «Les jeunes ont perdu l'envie de se soumettre aux contraintes des répétitions. Et certains préfèrent jouer d'oreille plutôt qu'apprendre à déchiffrer des partitions. C'est moins le cas dans les villages.»

À son apogée, la fanfare soutenue par beaucoup de figures de la gauche biennoise, comme Guido Nobel, comptait plus d'une cinquantaine de membres fiers des causes défendues avec leur musique, leur uniforme et leur bannière. Désormais, quand personne n'est malade ou absent, ils sont… moins de dix! «Nos répétitions, synonymes de retrouvailles, me manqueront. Mais nous ne pouvons plus continuer comme ça», se désole Pierre Messerli. Il continuera cependant de pratiquer de temps à temps la clarinette dans le petit chœur qu'il dirige avec deux autres personnes. «J'espère seulement pouvoir confier à quelqu'un ou à une institution toutes nos archives, y compris la bannière», complète Nicole Mangeat. «Ce serait triste que ce pan de l'histoire disparaître!»

Nouvelle-Orléans. Samedi à 14 heures sur la place de la Fontaine, dans le cadre de la Braderie, Markus, Sylviane, Stephan, Jacqueline, Francis, Pierre et les autres seront rejoints sur scène par d'autres musiciens. Pour ce concert d'adieu, ils se plieront aux ordres bienveillants de celui qui, depuis huit mois, joue le «pompier de service»: l'inévitable Jean-Claude Clénin. «J'ai spontanément accepté de leur donner un coup de main. Même s'il faut vivre avec son temps, cela me fait mal de voir disparaître un à un tous ces ensembles musicaux qui font partie du patrimoine», se désole l'ancien directeur de l'École du Marché-Neuf.

Au programme de cet ultime concert: une douzaine de morceaux. Avec en apothéose un pot-pourri de plusieurs marches qui accompagnent encore souvent les funérailles afro-américaines à la Nouvelle-Orléans. Samedi après-midi, comme le veut la tradition en Louisiane, les obsèques de la Musique ouvrière de Bienne seront donc, elles aussi, joyeusement tristes. ■

SPOTS

PHOTO: ZVG

VOLG: Mit einer zusätzlichen Aktivität zur Rettung von Lebensmitteln will Volg Food Waste noch weiter reduzieren: Die neue «Immerno guet»-Tasche mit einwandfrei geniessbaren Produkten wird zum attraktiven Pauschalpreis angeboten. Gut erhaltene Lebensmittel, die man idealerweise zeitnah konsumiert, werden im Volg seit Kurzem in Papiertragtaschen mit dem Aufdruck «Immerno guet» gepackt. Dabei handelt es sich um ungekühlte Produkte wie Früchte und Gemüse sowie Brot vom Vorabend. Je nach Verfügbarkeit werden diese mit weiteren Lebensmitteln ergänzt wie beispielsweise Cerealien, Getränken, Süssgebäck oder Vorratsprodukten, die bald das Mindesthaltbarkeitsdatum erreichen. Die Tasche ist zum Pauschalpreis von 2.95 Franken in allen rund 600 Volg-Läden in der Deutschschweiz und Westschweiz erhältlich. bb

VOLG. Volg souhaite réduire encore davantage le gaspillage alimentaire grâce à une nouvelle action visant à sauver les denrées alimentaires: le sac «Encore bon», rempli de produits parfaitement consommables, est proposé à un prix forfaitaire avantageux. Depuis peu, des aliments en bon état, à consommer de préférence rapidement, sont regroupés chez Volg dans des sacs en papier portant l'inscription «Encore bon». Il s'agit de produits non réfrigérés comme des fruits et légumes ou du pain de la veille. Selon leur disponibilité, ces denrées sont complétées par d'autres aliments tels que des céréales, des boissons, des pâtisseries ou des produits de réserve dont la date de durabilité minimale approche. Les sacs sont proposés au prix forfaitaire de 2,95 francs dans les quelque 600 magasins Volg de Suisse alémanique et de Suisse romande. bb

TOP-ANGEBOTE DER WOCHE

BIENNE2GO

OFFRES DE LA SEMAINE

coop-Aktionen gültig ab Donnerstag 26.6. bis Mittwoch, 2.7. (solange Vorrat)

coop

40% Birra Moretti, 24 x 33 cl (100 cl = 2.65)	**20.95**	statt	35.20
40% Valais AOC Rosé Œil de Perdrix Alia 2023, 75 cl	**7.75**	statt	12.95
47% Halba Branches Classic, Fairtrade, 50x 23 g	**12.95**	statt	24.75
33% Coop gehackte Tomaten, 6 x 400 g, Multipack	**5.95**	statt	9.00
20% Rob & Lissy Mega Burger Buns, mit Sesam, 2 x 330g	**4.70**	statt	5.90

MIGROS

40% Wäsche, BH- & Bade-Sort., z. B. Essentials Top, pro St.	**10.77**	statt	17.95
ab 2 Packungen 50% Evian, 6 x 1.5 Liter	**3.30**	statt	6.60
30% Rispentomaten, Schweiz/Niederlande, per kg	**2.65**	statt	3.80
20% Sélection Fleisch-, Fisch- & Charc, z. B. Königslachs, per 100 g	**9.56**	statt	11.95
30% Grill mi Schweins-Nierstücksteaks marin., IP-SUISSE	**2.45**	statt	3.55

OTTO'S

34% Red Bull original ou sans sucre, 12 x 25 cl	**13.45**	au lieu de	20.40
61% Nikos Sculpture, homme, EdT, 10	**29.90**	au lieu de	78.65
48% Hakle papier hygiénique, 30 rouleaux	**16.95**	au lieu de	33.00
34% Birra Messina Cristalli di Sale, 33 cl	**1.65**	au lieu de	2.50
39% Milka, div. sortes, 87-100 g	**1.30**	au lieu de	2.15

Volg

Abricots, Espagne/Italie/France, 1 kg	**4.50**	au lieu de	6.50
Nectarines jaunes, Espagne/italie, 1 kg	**3.95**	au lieu de	5.90
Saucisses à rôtir de Saint-Gall Agri Natura, 4 x 130 g	**9.75**	au lieu de	13.95
Caswell Wine Zinfandel, Californie, 6 x 75 cl, 2023	**31.50**	au lieu de	47.70
Fanta orange, 6 x 1,5l	**10.80**	au lieu de	10.80
Piles Energizer, Max AA, 8 pièces + 4 gratuites	**16.90**	au lieu de	28.50

BIEL BIENNE-Leserinnen und Leser bevorzugen für ihre Einkäufe unsere treuen Inserenten und ihre wöchentlichen Aktionen.

Les lectrices et les lecteurs de BIEL BIENNE privilégient pour leurs achats nos fidèles annonceurs et leurs actions hebdomadaires.

PORTRÄT PORTRAIT

Hervé Gullotti

Der Ätna ruft

Der Gemeindepräsident von Tramelan, Hervé Gullotti, soll der französischsprachigen SP helfen, ihren Sitz in der Berner Regierung zurückzuerobern. Doch wer verbirgt sich hinter dem 53-jährigen Politiker, der verheiratet ist und zwei Kinder hat?

L'Etna, c'est lui!

Le maire PS de Tramelan Hervé Gullotti a été plébiscité pour tenter de permettre à la gauche francophone de reconquérir son siège au Gouvernement bernois. Mais qui se cache derrière ce politicien de 53 ans, marié et père de deux enfants?

PHOTO: JOEL SCHWEIZER

Hervé Gullotti: «Wir dürfen uns nicht mehr streiten. Die Französischsprachigen des Jurabogens müssen zusammenarbeiten!»

Hervé Gullotti: «Nous ne devons plus nous chamailler, mais collaborer entre francophones de l'Arc jurassien!»

VON MOHAMED HAMDAOUI

Seit dem 1. Juli 2016 ist SVP-Mann Pierre Alain Schnegg, zuständig für Gesundheit, Soziales und Integration, in der Berner Regierung. Dieser Sitz ist laut Verfassung für die französischsprachige Minderheit reserviert. Hervé Gullotti, ehemaliger Präsident des bernischen Grossen Rates, würde ihn gerne verdrängen oder seine Nachfolge antreten. Wer ist der Mann? Seine Antworten auf einige Stichwörter von Biel Bienne.

Sizilien

Die Insel, auf der mein Urgrossvater geboren wurde. Er verliess sie Ende des 19. Jahrhunderts, um sich in Bern niederzulassen, nachdem er zum Protestantismus übergetreten war. Ich habe dort zweimal Urlaub gemacht. Die Zeit hat die Familienbande ausgelöscht, aber der Ruf, in das kleine Heimatdorf Ucria am Fusse des Ätna zurückzukehren, ist noch nicht verhallt.

Biel

Ich wurde im Pasquart-Viertel geboren und bin dort aufgewachsen. Die Stadt meiner Jugend. Heute ist Biel die Stadt, mit welcher der Grand Chasseral Synergien entwickeln muss.

Tramelan

Dieses Dorf hat meine Familie im Jahr 2003 aufgenommen. Ein recht urbaner Ort inmitten der Landschaft integriert die Menschen, die den ersten Schritt machen. Eine Vorzeigestadt für den Berner Jura.

Grand Chasseral

Eine der schönsten Regionen des Kantons, die viele Vorzüge hat. Der Grand Chasseral ist auch ein innovatives und vielversprechendes Promotionsinstrument, das dieser Region neuen Schwung verleiht. Die Bezeichnung Grand Chasseral soll die jüngste Geschichte nicht vergessen machen. Sie stellt sich einer neuen, wunderbaren Herausforderung.

Freizeit

Laufen, Reisen abseits der Touristenpfade und Geschichte. Laufen in der Natur. Reisen, die wir mit unseren Kindern hauptsächlich in Europa unternommen haben, um andere Kulturen zu entdecken und Toleranz zu lernen. Und die Geschichte sagt uns viel über unsere Gegenwart. Die Krise der Demokratien in der Zwischenkriegszeit ähnelt verblüffend dem, was wir heute erleben.

Religion

Ich wurde als Reformierter geboren und bin aus Liebe und Überzeugung Mennonit geworden, weil die Mennonitenkirche drei Prinzipien vertritt: die Trennung von Kirche und Staat, Gewaltlosigkeit und Erwachsenentaufe.

Ewiger Bart

Ich verstecke mich nicht dahinter! Er ist ein Teil meines Charakters. Seine Pfeffer- und Salzseite erinnert mich an die Zeit, die vergeht ...

Jurafrage

Nie wieder! Die Französischsprachigen des Jurabogens müssen zusammenarbeiten und nicht mehr gegenseitig bekämpfen.

Links-Rechts-Spaltung

Die schädlichste Spaltung für unser politisches System in der Schweiz. Diese Tendenz ist jedoch in den politischen Beziehungen in der Schweiz und anderswo spürbar. Dabei wurden und werden die bedeutendsten politischen Fortschritte gemeinsam erzielt.

Pierre Alain Schnegg

Ein Zeitgenosse aus der Politik, den ich für sein Engagement respektiere und schätze. Ich kann mich mit ihm über alle Themen austauschen.

Ein umkämpfter Sitz

Die Kandidatur des Sozialdemokraten Hervé Gullotti für den Regierungsrat muss noch am Parteitag der SP des Kantons Bern am 27. August bestätigt werden. Zudem beabsichtigen zwei weitere Persönlichkeiten aus dem Grand Chasseral, sich um den französischsprachigen Sitz im Regierungsrat zu bewerben: der EVP-Grossrat Tom Gerber, 49, aus Reconvilier und der Grüne Cyprien Louis, 28, aus Neuenstadt, Co-Präsident der kantonalen Partei. Der bisherige SVP-Amtsinhaber Pierre Alain Schnegg, 62, aus Champoz hat seine erneute Kandidatur noch nicht offiziell bekannt gegeben. Der Sitz für die französischsprachige Minderheit könnte über die politische Mehrheit im Regierungsrat entscheiden.

PAR MOHAMED HAMDAOUI

Depuis le 1er juillet 2016, l'UDC Pierre Alain Schnegg, en charge de la Santé, des Affaires sociales et de l'Intégration, occupe au Gouvernement bernois le siège réservé par la Constitution à la minorité francophone. Hervé Gullotti, ancien président du Grand Conseil bernois aimerait bien le remplacer ou lui succéder. Ses réponses à quelques mots-clefs soumis par Biel Bienne.

Sicile

L'île sur laquelle mon arrière-grand-père est né. Il l'a quittée à la fin du XIXe siècle pour s'établir à Berne, après une conversion au protestantisme. J'y suis allé à deux reprises en vacances. Le temps a effacé les liens familiaux, mais l'appel à retourner dans le petit village d'origine d'Ucria, au pied de l'Etna, demeure.

Bienne

Elle m'a vu naître et grandir dans le quartier du Pasquart. La ville de mon adolescence. Aujourd'hui, c'est avec elle que le Grand Chasseral doit développer des synergies.

Tramelan

Ce village a accueilli ma famille en 2003. Cet endroit urbanisé en plein milieu de la campagne intègre complètement les personnes qui font le premier pas. Une cité phare pour le Jura bernois.

Grand Chasseral

Une des plus belles régions du canton. Elle a de nombreux atouts. Grand Chasseral est aussi un outil promotionnel innovant et prometteur qui donne un nouvel élan à cette région. La dénomination Grand Chasseral n'est pas une volonté d'oublier l'histoire récente. C'est celle de se lancer un nouveau magnifique défi.

Loisirs

La course à pied, les voyages hors des circuits touristiques et l'histoire. La course à pied dans la nature. Des voyages avec nos enfants, principalement en Europe, pour découvrir l'existence d'autres cultures et apprendre la tolérance. Et l'histoire nous dit tellement sur notre présent. La crise des démocraties dans l'Entre-deux-Guerres ressemble étrangement à ce que nous vivons actuellement.

Religion

Né réformé, je suis devenu mennonite par amour et par conviction, car l'Église mennonite prône trois principes: la séparation de l'Église et de l'Etat, la non-violence et le baptême des adultes.

Éternelle barbe

Je ne me cache pas derrière! Elle fait partie de mon personnage. Son côté poivre et sel me rappelle le temps qui passe…

Question jurassienne

Plus jamais ça! Nous devons collaborer entre francophones de l'Arc jurassien et plus nous chamailler.

Clivage gauche-droite

Le plus dommageable pour notre système politique suisse. Cette tendance se ressent pourtant dans les rapports politiques, en Suisse comme ailleurs. Or, les avancées politiques les plus signifiantes se sont faites, et se font encore, ensemble.

Pierre Alain Schnegg

Un contemporain de la politique que je respecte pour son engagement et que j'apprécie. Je peux échanger avec lui sur tous les sujets.

Un siège disputé

Outre le socialiste Hervé Gullotti, dont la candidature doit encore être formellement avalisée en congrès par le PS du canton de Berne le 27 août prochain, deux autres personnalités du Grand Chasseral ont manifesté leur volonté de briguer le siège francophone au Conseil-Exécutif: le député évangélique de Reconvilier Tom Gerber (49 ans) et l'écologiste de La Neuveville Cyprien Louis (28 ans), co-président des VERT-E-S du canton de Berne. Pour sa part, le sortant UDC de Champoz Pierre Alain Schnegg (62 ans) n'a pas encore officialisé sa nouvelle candidature. Mais elle ne fait plus guère de doutes… Le siège qui sera attribué à la minorité francophone pourrait décider de la majorité politique au Conseil-Exécutif.

PEOPLE

PHOTO: JOEL SCHWEIZER

«Seit über zehn Jahren schreibe ich Songs», sagt **Zoe Grosjean**. Kurz zuvor hatte ihr damaliger Schulkollege David Heurer ein Lied fürs Weihnachtsfest am Gymnasium Biel geschrieben. Für die heute 26-Jährige war klar: «Das will ich auch. ‚Smile' hiess mein erster Song.» Nach der Gymnasialzeit arbeitete sie als Flight Attendant und studierte in Basel International Business Management. Danach arbeitete sie im Fundraising und der Kommunikation bei Velafrica. Dem Singen blieb sie treu und probte wöchentlich. Unter dem Namen «ZOEI» gibt sie seit einigen Jahren Konzerte, etwa am First Friday oder Art Beat in Biel. Begleitet wird sie von Emma Brodard (Gitarre), Tiffany Meyer (Schlagzeug) und Florian Dobrusskin (Bass). Sie sei ein positiver Mensch, trotzdem habe sie eine melancholische Seite. Einmal fragte ihr Freund, ob sie einen Song über ihn schreiben könne. «Dafür musst du mir das Herz brechen», antwortete Grosjean. Dazu kam es «zum Glück» nicht. Ihre Songs handeln von Liebe und Freundschaft im Indie-Pop-Rock-Stil. Der aktuelle Hit «Wounds» läuft auf allen Streamingplattformen, im Herbst folgen neue Titel. *Infos: zoei.ch, Instagram: zoeisingt.* HUA

«J'écris des chansons depuis plus de dix ans», explique **Zoe Grosjean**. Peu de temps auparavant, un de ses camarades de classe, David Heurer, avait écrit une chanson pour la fête de Noël du Gymnase de Bienne. Un déclic pour la jeune femme désormais âgée de 26 ans: «Je veux faire la même chose! 'Smile' était le titre de ma première chanson.» Elle a travaillé comme hôtesse de l'air et a étudié la gestion des affaires internationales à Bâle. Elle a ensuite travaillé dans la collecte de fonds et la communication chez Velafrica. Elle est restée fidèle au chant et a répété chaque semaine. Positive mais un brin mélancolique, elle se produit depuis plusieurs années sur scène sous le nom de «ZOEI», accompagnée par Emma Brodard (guitare), Tiffany Meyer (batterie) et Florian Dobrusskin (basse). Son petit ami lui a un jour demandé si elle pourrait écrire une chanson sur lui. «Il faudrait me briser le cœur pour ça», lui a-t-elle répondu. Heureusement, cela n'a pas eu lieu. Ses chansons parlent d'amour et d›amitié dans un style pop-rock indie. Son nouveau morceau , «Wounds», est disponible sur toutes les plateformes de streaming, et de nouveaux titres suivront à l'automne. *Infos: zoei.ch, Instagram: zoeisingt.* HUA

PHOTO: ZVG

Noah Schnyder, 17, möchte sich für die Rad-Strassen-Weltmeisterschaften in der Kategorie U19 qualifizieren. Diese finden vom 20. bis 29. September in Ruanda statt. Der Panathlon-Club Biel-Bienne hat den Velorennfahrer soeben mit einem Preis geehrt, weil er in der vergangenen Saison an den Schweizer Meisterschaften die Titel im Radquer, auf der Bahn und auf der Strasse gewonnen hat und der «vielseitigste U17-Fahrer der Saison» war. Schnyder besucht das zweisprachige Gymnasium Biel-Bienne. Dank des Sport-Kultur-Studiums der Stadt Biel ist es ihm möglich, für den Sport in der Schule zu fehlen. Schnyder ist Mitglied im Radrennclub Olympia Biel, sieht sich aber als Einzelkämpfer. Sein Plan A ist es, Profi-Sportler zu werden. Gelingt ihm der, wie er sagt, «schwere» Sprung, wird Schnyder sich eines Tages für Strasse oder Mountainbike entscheiden müssen. MM

Noah Schnyder, 17 ans, espère se qualifier pour les Championnats du monde de cyclisme sur route U19 qui se dérouleront au Rwanda du 20 au 29 septembre. Le Panathlon Club Biel-Bienne vient de récompenser ce coureur cycliste pour ses titres de cyclocross, sur piste et sur route aux championnats suisses l'année dernière, et pour avoir été le «coureur U17 le plus polyvalent de la saison». Noah Schnyder fréquente le Gymnase bilingue de Bienne. Grâce au programme Sport et Culture de la ville de Bienne, il peut s'absenter de l'école pour faire du sport. Au sein du club cycliste Olympia Biel-Bienne, il se considère comme un «combattant solitaire». Son objectif est de devenir cycliste professionnel. S'il réussit ce qu'il appelle le saut difficile», Noah Schnyder devra un jour choisir entre le vélo de route et le VTT. MM

HAPPY BIRTH DAY TO YOU

Pascale Berclaz, Stadträtin, Zukunft Biel, wird am Donnerstag 54-jährig; conseillère de Ville Avenir Bienne, aura 54 ans jeudi.

Ariane Tonon, Stadträtin Les Verts, Biel, wird am Donnerstag 67-jährig; conseillère de Ville écologiste, Bienne, aura 67 ans jeudi.

Fred Greder, Musik- und Sportlehrer, Biel, wird am Donnerstag 78-jährig; ancien professeur de musique et de sport, Bienne, aura 78 ans jeudi.

Hermann Fehr, Alt-Stadtpräsident, Biel, wird kommenden Montag 84-jährig; ancien maire de Bienne, aura 84 ans lundi prochain.

IMMO BIEL
Les experts vor Ort.

Neuer Kursstart August 2025
Grundkurs Immobilienbewirtschaftung

- Mietliegenschaften
- Stockwerkeigentum
- Bauliche Kenntnisse
- Vermittlung-Verkauf
- Versicherungswesen
- Liegenschaftsbuchhaltung
- Grundbuch, Steuern

Bilinguer Grundkurs in der Verwaltung von Miet- und Stockwerkeigentum für private Tätigkeit oder beruflichen Einstieg.

www.bfb-bielbienne.ch

KAUFE AUTOS & WOHNMOBILE
Tel. 079 777 97 79 (Mo-So)
auch Busse, Lieferwagen, Jeeps, Geländewagen und LKW.
Seriös • Schnell • CH- Unternehmen

Hallo Freunde, ich bin der süsse Leopold und suche dringend ein neues Zuhause. Anscheinend soll ich schon 15 Jahre alt sein, aber: Schaut mich an, ich sehe aus wie ein junger Kater. Meine Blutwerte sind alle tip-top und auch sonst fühle ich mich noch sehr fit. Nun suche ich ein neues Zuhause als Einzelkatze, andere Katzen gehen mir nämlich auf die Nerven. Ich bin ein Wohnungskater, möchte aber gerne einen grossen, eingezäunten Balkon mein Eigen nennen. Ich bin sehr verschmust und liebenswürdig, aber auch launisch. Wenn ich keine Lust mehr zum Schmusen habe, dann kommen meine Krallen oder Zähne zum Einsatz. Na, möchtest du mir Opa noch eine Chance geben? Bitte melde dich direkt telefonisch im Tierheim Rosel, um mich kennenzulernen.

TEL. 032 341 85 85
www.tierschutzbiel.ch

Längholz 7, 2552 Orpund
Mo-Fr 14.00-17.00 Uhr
Sa 10.00-12.00 und 14.00-16.00 Uhr
Sonntag 10.00-12.00 Uhr

STELLE / OFFRE D'EMPLOI

MANDATUM

Nidau liegt am Bielersee, ist bestens erschlossen und Teil einer dynamischen Wirtschaftsregion an der Sprachgrenze. Die modern ausgerichtete, in fünf Abteilungen gegliederte Stadtverwaltung erbringt ihren Service für 7'000 Einwohner/innen und weitere Anspruchsgruppen. Im Rahmen der Nachfolgeregelung für die bisherige Stelleninhaberin suchen wir eine vorausschauende, vernetzt und unternehmerisch denkende Persönlichkeit als

Abteilungsleiter/in Infrastruktur (80 – 100 %)

Der Stellenantritt erfolgt auf den 1. Januar 2026 oder nach Vereinbarung. Möchten Sie bei der Entwicklung und der Realisierung bedeutender Projekte dabei sein? Dann packen Sie die Chance!

Ihre Aufgaben
Sie führen das Abteilungspersonal und steuern die Aufgabenerfüllung über die Fachbereiche Bau und Planung, Tiefbau und Umwelt, Energieversorgung sowie Hochbau. Sie bearbeiten zusammen mit den Fachbereichsleitenden anspruchsvolle Gemeindegeschäfte im vielseitigen Aufgabenbereich. Sie beantworten komplexe Fragen, beraten die Behörden in operativen und strategischen Angelegenheiten und leisten wesentliche Beiträge an die Planungsgeschäfte und im Projektmanagement. Kurz: Ihr Ziel ist, im Team kompetente, kundenfreundliche und effiziente Dienstleistungen in Infrastrukturbelangen zu erbringen!

Ihr Profil
Sie bringen eine technische oder betriebswirtschaftliche Fachhochschulausbildung oder eine gleichwertige höhere Fachausbildung oder das Diplom als Bauverwalter/in mit. Sie verfügen idealerweise über Erfahrungen im baulichen Verwaltungsumfeld und über breite Kenntnisse im Bau-, Planungs- und Umweltrecht. Ihr Organisations- und Führungstalent, Ihr Flair für rechtliche und betriebswirtschaftliche Zusammenhänge, Ihr Verständnis für Ökonomie und Ökologie und Ihr analytisches und konzeptionelles Denken zeichnen Sie ebenso aus wie Ihr Feingespür für politische Vorgänge, Ihr Verhandlungsgeschick, Ihre gewinnende Kommunikation in Wort und Schrift, Ihre Französischkenntnisse und Ihre selbstständige und kooperative Arbeitsweise.

Nidau – eine fortschrittliche Arbeitgeberin ohne Wenn und Aber! Falls wir Sie davon überzeugen dürfen, reichen Sie Ihre Bewerbung bis 28. Juli 2025 an info@mandatum.ch ein. Mehr Informationen: www.nidau.ch

MANDATUM Verwaltungsmanagement GmbH, Postfach, 3360 Herzogenbuchsee
John Günther, 031 832 44 32, info@mandatum.ch, www.mandatum.ch

DER GUTE TIPP

BROCKENHAUS
La
GLANEUSE
1934
— une entreprise de la —
Société d'utilité publique Bienne

Débarras
Déménagements
et plus encore

Enlèvement
gratuit

032 322 10 43
Rue Haute 13 2502 Bienne
laglaneuse.ch

Antoine Richard

078 798 54 59

info@smrichard.ch

Mattenstrasse 80c
2503 Bienne

www.smrichard.ch

SMRICHARD

Pour vous, c'est:
Une assistance administrative pour petites entreprises et particuliers.
Des cables sur mesures.
Le montage/démontage de meubles
Et bien d'autres possibilités sur demande...

LE BON TUYAU

ajourjob.ch –
le nouveau portail de l'emploi dédié aux régions du Grand Chasseral, de Bienne et du Seeland.

aJOURJOB.ch

Nur im **Juni, Juli und August**

Sommeraktion

BEIM ABSCHLUSS EINES JAHRESABOS (PRINT ODER DIGITAL) ERHALTEN SIE JETZT ZUSÄTZLICH **3 MONATE GRATIS**.

Zum Jahresabo (Print oder Digital) erhalten Sie jetzt zusätzlich **3 Monate gratis**.

Jetzt QR-Code scannen und profitieren

aJOUR Bieler Tagblatt

*Diese Spezial-Aktion ist nur gültig für Neuabonnenten mit Schweizer Domizil, welche während den vergangenen 12 Monaten kein Abonnement besassen. Familienangehörige und/oder Personen im selben Haushalt gelten nicht als Neuabonnenten.

COT consultings

Buchführung
Steuerberatung
Wirtschaftsprüfung

COT Treuhand AG • 3250 Lyss • www.cot.ch

DIE 36 ANDEREN FRAGEN

«Lieber am Abend»

Die 41-jährige Fabienne Schwab ist Präsidentin der Musikgesellschaft Aarberg. Ab diesem Donnerstag und noch bis im August gibt der Verein mehrere «Ständli» im Rahmen seiner Jubilarenkonzerte.

PHOTO: JOEL SCHWEIZER

Fabienne Schwab: «Heimat ist für mich nicht an einen Ort gebunden. Heimat ist dort, wo ich gerade wohne und mich wohl fühle.»

VON MICHÈLE MUTTI

1. Treiben Sie Sport?
Ab und zu mache ich etwas HIIT, also hochintensives Intervalltraining. Und ich gehe täglich mit dem Hund spazieren.

2. Sie spielen Klarinette. Welches Instrument würden Sie sonst noch gerne beherrschen?
Posaune. Oder Klavier.

3. Welchen Rat geben Sie Ihren Teenager-Kindern?
Seid weltoffen und versucht, andere Sichtweisen zu verstehen.

4. Welchen Rat befolgen Sie nicht?
Reg dich nicht auf!

5. Ihr Lieblings-Sommer-Gericht?
Melone mit Rohschinken.

6. Was bringt Sie auf die Palme?
Schmatzen. Grauenhaft!

7. Sind Sie ein Morgenmuffel?
Mir ist definitiv der Abend lieber, aber als Morgenmuffel würde ich mich nicht bezeichnen.

8. Ihr Lieblingswort auf Berndeutsch?
«Iihuurä».

9. Für wen schwärmten Sie als Teenager?
Lee Baxter von «Caught in the Act» und Fussballer Roque Santa Cruz.

10. Wie kommen Sie zur Ruhe?
Auf einem Spaziergang mit dem Hund, im Garten oder beim Lesen.

11. Jazz oder Klassik?
Klassik.

12. Welche Berühmtheit würden Sie gerne treffen?
Hape Kerkeling.

13. Was war das Teuerste, was Sie sich je geleistet haben?
Unser Haus in Siselen.

14. Was steht auf Ihrem Nachttisch?
Lampe, Wecker, aktuelle Lektüre «Die Geschichte der Baltimores» von Joël Dicker, Handcrème, Bepanthen-Crème, Taschentücher.

15. Shabby Chic oder Antiquitäten?
Antiquitäten.

16. Teamplayerin oder Einzelgängerin?
Teamplayerin.

17. Welche Hausarbeit überlassen Sie komplett Ihrem Mann?
Keine.

18. Camping oder Luxushotel?
Weder noch.
Ein gemütliches Hotel oder eine schöne Ferienwohnung.

19. Ihr grösstes Vorbild?
Habe ich nicht.

20. Ihr Lieblingskünstler?
Mehrere. Ich mag unter anderem die Musik von Bryan Adams, Ed Sheeran, Adele und Hans Zimmer.

21. Wie stehen Sie zu Haustieren?
Mag ich. Wir haben neben unserem Hund drei Kaninchen. Am liebsten hätte ich aber eine Katze.

22. Ihr Lieblings-Tech-Gadget?
Mein Handy.

23. Was bedeutet für Sie Heimat?
Heimat ist für mich nicht an einen Ort gebunden. Heimat ist dort, wo ich gerade wohne und mich wohl fühle.

24. Was ist das Beste daran, eine Frau zu sein?
Das weiss ich nicht, habe keinen Vergleich.

25. Haben Sie einen Glücksbringer?
Nein.

26. Zug oder Auto?
Auto.

27. Glauben Sie an ein Leben nach dem Tod?
Eher nicht.

28. Ihr Lieblingsfach in der Schule?
Gestalten.

29. Welche Superkraft hätten Sie gerne?
Die bezaubernde Jeannie aus der gleichnamigen TV-Serie konnte so einiges, was ich auch gerne können würde. Einmal Kopfnicken und alles ist gut.

30. Wofür reut Sie Geld?
Für Bussen.

31. Was kaufen Sie auf Vorrat?
Fast alles. Unser Keller ist ein Migrolino.

32. Bier oder Wein?
Ich bin eher der Cola-Zero-Typ.

33. Ihr Berufswunsch als Kind?
Schauspielerin.

34. Wie hätte Ihr Name als Junge gelautet?
Meine Mam ist sich nicht mehr ganz sicher. Wahrscheinlich Pascal oder Patrick.

35. Ihr aktueller Ohrwurm?
«The Sound of Silence» von Disturbed.

36. Ihr weitestes Reiseziel?
Gran Canaria.

OTTO'S

Red Bull
Original oder Sugarfree
13.45 statt 20.40
-34%
je 12 x 25 cl
Auch online erhältlich. ottos.ch

Milka
div. Sorten, 87 g-100 g
1.30 Konkurrenzvergleich 2.15
-39%
je Tafel

La Molisana
Spaghetto quadrato, Penne Rigate oder Gnocchetti Sardi
1.60 Konkurrenzvergleich 2.60
-38%
je 500 g

Nikos
Sculpture Homme EdT 100 ml
29.90 Konkurrenzvergleich 78.65
-61%
Auch online erhältlich. ottos.ch

Gillette
Rasierklingen
18 Stück
29.95 statt 49.30
-39%
24.95 statt 37.40
-33%
10 Stück
Auch online erhältlich. ottos.ch

Pedigree
in Gelée
24.95 statt 33.70
-25%
40 x 100 g

Hakle
Toilettenpapier
16.95 Konkurrenzvergleich 33.-
-48%
je 30 Rollen
Auch online erhältlich. ottos.ch

Sheba
Delikatesse in Gelée oder Selection in Sauce, Geflügelvariation
24.95 statt 44.95
-44%
je 40 x 85 g
Auch online erhältlich. ottos.ch

Lenor
Weichspüler
8.95 statt 18.80
-52%
je 2 x 59 WG
Auch online erhältlich. ottos.ch

Ariel
Pods oder flüssig
je 52 WG
27.95 statt 64.75
-56%
14.95 statt 44.85
-66%
je 100 WG
Auch online erhältlich. ottos.ch

Bluse
Gr. 36-42, 100% BW, div. Farben
50% Rabatt
7.45 statt 14.95
SALE

U.S. Polo Assn.
Herren-Piqué-Poloshirt, Gr. M-2XL, div. Materialien und Farben
34.95 Konkurrenzvergleich 49.-
Auch online erhältlich. ottos.ch

Polstergarnitur
Kian Stoff grau, 282/223 x 78-100 x 103 cm
1199.- statt 1499.-
-20%
mit elektrischer Relaxfunktion
• inkl. 5 Kopfstützen mit Funktion
• Armteilverstellung • Stauraumelement
SALE
Auch online erhältlich. ottos.ch

Satz- und Druckfehler vorbehalten, Artikel nur solange Vorrat

Filialen in Ihrer Nähe: Biel • Delémont • Grenchen • Lyss
ottos.ch

www.cinevital.ch KINOS/CINÉMAS PROGRAMM VOM/PROGRAMME DU 26.06.–02.07.2025

KINO/CINÉ	FILM	FSK/LÄNGE	DO/JE	FR/VE	SA/SA	SO/DI	MO/LU	DI/MA	MI/ME
Lido 2	28 YEARS LATER	16 (16) / 115	19:45 E/df		19:45 E/df	19:45 E/df	19:45 E/df		
				19:45 F				19:45 F	
Apollo	ALS WIR TRÄUMTEN	12 (14) / 117						14:15 D	
Rex 2	DAS GEHEIMNIS VON BERN	8 / 82							
	lunch'kino		12:00 CH-D/f		12:00 CH-D/f		12:00 CH-D/f		12:00 CH-D/f
Apollo	DRACHEN ZÄHMEN								
	LEICHT GEMACHT	8 (10) / 125					20:15 E/df	20:15 E/df	20:15 E/df
Rex 1	DRACHEN ZÄHMEN								
	LEICHT GEMACHT	8 (10) / 125			14:30 F	14:30 F			14:30 F
Rex 2	DRACHEN ZÄHMEN								
	LEICHT GEMACHT	8 (10) / 125			15:45 D	15:45 D			15:45 D
			20:30 E/df	20:30 E/df	20:30 E/df	20:30 E/df			
Lido 1	ELIO	6 (8) / 98			15:30 F	15:30 F			15:30 F
Lido 2	ELIO	6 (8) / 98							14:30 D
					15:15 D	15:15 D			
Rex 1	F1 - THE MOVIE	12 (12) / 155	17:00 E/df	17:00 E/df	17:00 E/df	17:00 E/df	17:00 E/df	17:00 E/df	17:00 E/df
			20:00 E/df	20:00 E/df	20:00 E/df	20:00 E/df	20:00 E/df	20:00 E/df	20:00 E/df
Rex 2	HEIDI - D'LEGAENDE VOM LUCHS	0 / 78			14:00 Dialekt	14:00 Dialekt			14:00 Dialekt
Beluga	JURASSIC WORLD: REBIRTH	12 (12) / 133							14:15 D
									17:00 F
									20:00 E/df
Lido 2	KARATE KID: LEGENDS	10 (12) / 94			17:30 D	17:30 D			17:30 D
Lido 2	LES FANTÔMES (DIE SCHATTENJÄGER)	14 (16) / 105	17:30 OV/d				17:30 OV/d		
				17:30 OV/f				17:30 OV/f	
Rex 2	LES FEMMES AU BALCON - THE BALCONETTES	16 (16) / 103	18:15 F/d	18:15 F/d	18:15 F/d	18:15 F/d			
							20:30 F/d	20:30 F/d	20:30 F/d
Lido 1	LILO & STITCH	6 (8) / 108				13:15 D			
Lido 2	LILO & STITCH	6 (8) / 108				13:00 F			
Lido 1	M3GAN 2.0	14 (14) / 120	20:30 E/df		20:30 E/df		20:30 E/df		
				20:30 F		20:30 F		20:30 F	
Lido 2	M3GAN 2.0	14 (14) / 120							20:30 E/df
Rex 2	MEXICO 86 lunch'kino	16 (16) / 96		12:00 Ov/df		12:00 Ov/df		12:00 Ov/df	
							18:30 Ov/df	18:30 Ov/df	18:30 Ov/df
Beluga	MISSION: IMPOSSIBLE 8	12 (12) / 169							
			19:45 E/df				19:45 E/df	19:45 E/df	
Lido 1	ON FALLING	12 (14) / 104	17:45 Ov/df		17:45 Ov/df		17:45 Ov/df		17:45 Ov/df
Lido 1	ONLY YESTERDAY	12 (12) / 119							20:15 Jap./f
Rex 1	READING LOLITA IN TEHRAN lunch'kino	14 (14) / 108	12:15 Ov/df	12:15 Ov/df	12:15 Ov/df	12:15 Ov/df	12:15 Ov/df	12:15 Ov/df	12:15 Ov/df
Apollo	THE PHOENICIAN SCHEME	12 (14) / 101					18:00 E/df	18:00 E/df	18:00 E/df
Lido 1	THE VILLAGE NEXT TO PARADISE	12 (12) / 133		17:45 Ov/df		17:45 Ov/df		17:45 Ov/df	

0900 900 921
(CHF 0.80/Anruf + CHF 0.80/Min.)

CINEVITAL BIEL BIENNE

ajourjob.ch –
das neue Stellenportal
für die Regionen Biel, Seeland
und Grand Chasseral.

aJOURJOB.ch

Im Jubiläumsjahr 2025 soll jeder SCHRONK ein Tag lang gefeiert werden: das ATELIER SCHRONK. Nebst kuratierten Veranstaltungen wie Lesungen, Performances und Vorträgen steht die Arbeit an einem SCHRONK-BUCH im Zentrum. Diesen Samstag im Neuen Museum Biel.

En 2025, année du jubilé, chaque SCHRONK doit être célébré pendant une journée: L'ATELIER SCHRONK. Outre des manifestations organisées par des curateurs telles que des lectures, des performances et des conférences, le travail sur un LIVRE SCHRONK est au centre de l'événement. Ce samedi au Nouveau Musée de Bienne.

Abgabe Délais
DOPPELNUMMERN / DOUBLE NUMÉROS:
Wochen/semaines 28/29: DO/JE 3.7.
Wochen/semaines 30/31: DO/JE 17.7.

● Biel/Bienne
● Region/Région
Deutsch in Schwarz
français en gris

25.06. MITTWOCH MERCREDI

UND AUSSERDEM ... DE PLUS...

● **ATELIER VERDAN,** Seevorstadt 79, lernen Sie das lokale Lebensmittelhandwerk kennen, mit Degustationen und Apéros. Begleitet vom Thomas Dürst Trio. 19.00-22.00.
● **TRAMELAN,** Des livres et nous - Club de lecture. 17.00-18.00.

26.06. DONNERSTAG JEUDI

KONZERTE CONCERTS

● **LITERATURCAFÉ,** «Bienna Session». 20.30.

UND AUSSERDEM ... DE PLUS...

● **STADTBIBLIOTHEK,** «Shared Reading». 18.30-20.00

27.06. FREITAG VENDREDI

KONZERTE CONCERTS

● **CAFÉ LITTÉRAIRE,** «Oliver The Faraway», artist and poet, folk, blues, country, jazz. 20.00.

● **LA VOIRIE,** «Sapphische Trümmer - Songs for Sailors and Lovers», eine literarisch-musikalische Begegnung mit Sappho und ihrer Dichtung. 19.00.
● **PASQUART KIRCHE,** das Jugendsinfonieorchester feiert sein 20-jähriges Jubiläum. «Feuer und Flamme». 20.00.

UND AUSSERDEM ... DE PLUS...

● **MAGGLINGEN,** Hauptstrasse 225, Offenes Atelier Lis Kocher. 17.00-21.00.

28.06. SAMSTAG SAMEDI

KONZERTE CONCERTS

● **COUPOLE,** Bieler Rapperie, DJs: Wiz, Nerz, Nappy Paco. Ab 24.00.
● **COURTELARY,** Temple, Les Chambristes. 18.30.
● **VINELZ,** Alte Landi, Sommerfest mit Konzert von Hombaerg, Food & Drinks. Ab 16.00.

THEATER THÉÂTRE

● **NEBIA,** Le Centre de Dance Classique Contemporain avec le spectacle «Maléfique». 16.00.

UND AUSSERDEM ... DE PLUS...

● **ALTSTADT,** Flohmarkt. 07.00-14.00.
● **SCHRONK! NEUES MUSEUM BIEL,** 10-Jahres-Jubiläum des Vereins Schronk. Lesungen, Atelier, Text-Labor, ab 10.00. Performance: Colin Bottinelli, ab 17.00.
● **MAGGLINGEN,** Hauptstrasse 225, Offenes Atelier Lis Kocher. 14.00-21.00.
● **NIDAU,** Kreuz, Saal, «Tanzende Kleider», ein Anlass von uniQuart. Ausstellung der Kleider: 14.00-17.00. Tanzperformances: 14.30 & 15.30. Barbetrieb: 14.00-17.00.

29.06. SONNTAG DIMANCHE

KONZERTE CONCERTS

● **BELLELAY,** 17:30, Les concerts au balcon: Luigi Collarile, orgues. 16:00 visite guidée de l'Abbatiale avec Miriam Méline.
● **ÉCOLE CANTONALE DES TILLEULS,** Aula, Orchestre de Chambre de Bienne «Passione Amorosa». 18.00.
● **ÉGLISE DU PASQUART,** Société Philharmonique de Bienne «Yoav Levanon», Piano. 17.00.

● **BELLMUND,** La Prairie, Doppelkonzert. 1. Konzert: Fabian Ziegler, Perkussion. 17.00. Apéro 18.00. 2. Konzert: The High Horse, Stephane Szanto, Mezzosopran; Simon Bucher, Klavier. 19.30.

UND AUSSERDEM ... DE PLUS...

● **EVILARD,** Vide Atelier Kardo Kosta. Chemin des Ages 2. 11.00-17.00.

30.06. MONTAG LUNDI

KONZERTE CONCERTS

● **ST NICOLAS,** Grande salle, Les Chambristes. 19.00.

UND AUSSERDEM ... DE PLUS...

● **CAFÉ LITTÉRAIRE,** Lundi lectures. 19.30.

01.07. DIENSTAG MARDI

KONZERTE CONCERTS

● **LITERATURCAFÉ,** «Mardi Jazz» mit Daniel Cerny. Treffpunkt, Musik und Lesegenuss, Diskussionen. 19.30.

THEATER THÉÂTRE

● **BIOTOP,** Théâtrale de Bienne «Théâtre sans animaux». 20.00.

Informationen über Veranstaltungen vom **2. bis 8. Juli** müssen bis **spätestens am Donnerstag, 26. Juni, 10.00 Uhr** auf der Redaktion sein.

agenda.bielbienne@bcbiel.ch

*Les informations concernant les événements du **2 au 8 juillet** doivent parvenir à la rédaction **au plus tard jeudi 26 juin à 10h00.***

MEIN AUSGEHTIPP MA SORTIE

Mohamed Hamdaoui

«Mit Yoav Levanon empfängt die Société philharmonique de Bienne diesen Sonntag um 17 Uhr einen weltbekannten klassischen Pianisten in der Pasquart-Kirche. Der gerade einmal 21-jährige israelische Künstler begann bereits mit drei Jahren, sein Instrument zu spielen, und trat vier Jahre später zum ersten Mal in der berühmten Carnegie Hall in New York auf! Seitdem ist Yoav Levanon weltweit aufgetreten. Der grosse Chopin-Spezialist macht deshalb auch in Biel Halt, um Werke von Johann Sebastian Bach und Franz Liszt zu spielen. Freier Eintritt und Kollekte am Ende des Konzerts.»

Avec Yoav Levanon, c'est une pointure mondiale du piano classique que la Société philharmonique de Bienne accueillera dimanche à 17 heures à l'Église du Pasquart. Âgé d'à peine 21 ans, cet artiste israélien a commencé à jouer de cet instrument à l'âge de 3 ans et s'est produit quatre ans plus tard pour la première fois au célèbre Carnegie Hall de New York! Depuis, Yoav Levanon a joué un peu partout dans le monde. Ce grand spécialiste de Frédéric Chopin fera donc une escale à Bienne pour interpréter cette fois des œuvres de Jean-Sébastien Bach et de Franz Liszt. Entrée libre et collecte à la fin du concert.

RÄBEWÄG WY - BAR DES VIGNES
der Winzerinnen und Winzer vom Bielersee
Bis 29. Juni jeden Sonntag von 11.00-16.00 bei schönem Wetter am Rebenweg oberhalb Twann und Ligerz.

24e TRIATHLON ET BIKE & RUN
LA NEUVEVILLE - ST-JOUX, Samedi 28 juin
Info: **triathlon-laneuveville.ch**

BARBARIE Biel-Bienne, 27./28./29.6.
Place Esplanade, zwischen Coupole und Kongresshaus.

27.06.
19.30: **FLIEGER** 21.00: **M.O.T.H.E.R**
22.30: **VELVET TWO STRIPES** 24.00: **THE REBOTS**
28.06.
16.30: **NEWCOMMER BAND (SURPRISE)**
17.00: **LONESOME STATION** 18.00: **HAK** 19.15: **RED TOM & THE TNT'S** 20.15: **UNCLE HO** 21.45: **DEATH BY CHOCOLATE** 23.15: **COILGUNS** 00.45: **RALF URLAND**
29.06.
15.30: **UTALO** 16.45: **BRAINHOLZ**
18.00: **REVEREND BEAT MAN** 19.30: **HOOK, LINE AND SINKER** 21.00: **POWDER FOR PIGEONS**

barbarie.ch

BRADERIE Biel-Bienne, 27./28./29.6.
Infolge Bauarbeiten auf dem Zentralplatz finden die Konzerte dieses Jahr auf der Konzertbühne in der Dufourstrasse statt. En raison des travaux en cours sur la Place Centrale, les concerts auront lieu cette année sur la scène de la rue Dufour.
27.06. Konzertbühne Dufourstrasse:
20.30 – 21.45: **CHURCHHILL**
22.45 – 00.15: **OPEN SEASON**
28.06. Konzertbühne Dufourstrasse:
19.00 – 20.15: **ANDREA BIGNASCA**
21.15 – 22.45: **ELLIS MANO BAND**
23.45 – 01.00: **SAINT CITY ORCHESTRA**
29.06. Konzertbühne Dufourstrasse:
16.00 – 17.15: **ANA SCENT**
18.15 – 19.45: **NICOLE BERNEGGER**
bielerbraderiebiennoise.ch

AUSSTELLUNGEN EXPOSITIONS

NEUE AUSSTELLUNGEN: NOUVELLES EXPOSITIONS:

● **LOKAL-INT,** General Æsthetics (Simone Nicola FILIPPO & César Axel AGUILAR RODRIGUEZ), Neuchâtel. DO: 19.30.

● **STADTBIBLIOTHEK,** Treppenhaus 1. Stock, Wanderausstellung «von wOrt zu wOrt». Zugänglich während den Öffnungszeiten. Bis 26.7.

WEITERHIN GEÖFFNET: TOUJOURS À L'AFFICHE:

● **BENEVOL KANTON BERN,** Bahnhofstrasse 30, Werke von Vasilis Georgas.
● **GALERIE RUELLE 8,** Martha Gutiérrez, photographe «Territoire intimes: le paradis retrouvé». JE-SA: 15.00-19.00, SA: 10.00-12.00. Jusqu'au 27 juin.
● **GEWÖLBE GALERIE,** Gianni Vasari, Bilder und Objekte; Vero Kallen, Modellierte Figuren. Anwesenheit der Kunstschaffenden am Do, 18.00-20.00 und am Samstag, 14.00-17.00. Bis 5. Juli.
● **NMB, «**Röstigraben». Biel und der Röstigraben. Dauerausstellung.
● **NMB,** Sonderausstellung «Schatzkammer Wald». Bis 11. Januar 2026.

● **PASQUART KUNSTHAUS,** Bieler Fototage «Olvidamos cómo contemplar la madre tierra?», Naara Bahler. MI/FR: 12.00-18.00, DO: 12.00-20.00, SA/SO: 11.00-18.00. Bis 31. August.
● **PASQUART KUNSTHAUS,** Alexandra Bircken «SomaSemaSoma», Gregory J. Markopoulos «Film as Film, Archive as Creation». MI/FR: 12.00-18.00, DO: 12.00-20.00, SA/SO: 11.00-18.00. Bis 31. August.
● **PASQUART PHOTOFORUM,** «Tactics and Mythologies», Andrea Orejarena & Caleb Stein.
● **YKOONS ART GALLERY,** Rue de l'Union 18, «Places» présente des lieux iconiques de Suisse sous format digital. En ce moment les lieux de la ville de Bienne sont exposés.
● **ERLACH,** Galerie Mayhaus, «New Works». Finissage: Sonntag, 29. Juni, ab 14.00. Konzert im Garten 16.00.
● **LIGERZ,** Rebbaumuseum am Bielersee, «Läset/Vendanges», die Traubenernte in Stichen, Bildern und Fotografien. SA/SO: 13.30-17.00. Bis 22. Oktober.
● **MOUTIER,** Galerie du Passage, «L'art de rebondir». La désistance par les arts. Jusqu'au 6 juillet.
● **PIETERLEN,** Schlössli, Rita Bigler, 42 Bilder in verschiedenen Techniken. Täglich von 08.00-21.00. Bis Oktober.
● **SAINT-IMIER,** La Roseraie EMS, «Exposition diverse et variée». Valentina Patthey et Olga Gordon. Ouvert 7 jours sur 7 de 13.00-18.00. Jusqu'au 10 octobre.
● **TRAMELAN,** CIP, «L'allée des arts: Flower Power», Nicolas Bamert. Le long de l'allée d'accueil principale. Jusqu'au 20 septembre.
● **VINELZ,** Galerie Vinelz, «New Works». Finissage: Sonntag, 29. Juni, 11.00-16.00.

FILMPODIUM BIEL/BIENNE

CentrePasquArt Seevorstadt 73, Faubourg du Lac
032 322 71 01 • **filmpodiumbielbienne.ch**

LE CINÉMA ET BIENNE 29.05.-01.07.

ASPHALTE PUBLIC
Jan Buchholz, CH 2024, 78', Vo/d,f
26.06. Do/Je 20h00

PREMIERENFILM / PREMIÈRE
IMMORTALS
Maja Tschumi, IQ, CH 2024, 94', Ov/d,f
27.06. Fr/Ve 18h00

PREMIERENFILM / PREMIÈRE
DREAMS - OSLO STORIES
Dag Johan Haugerud, NO 2024, 111', Vo/d,f
27.06. Fr/Ve 20h30

RIPPLES OF LIFE
Wei Shujun, CN 2021, 123', Ov/f
28.06. Sa/Sa 18h00
29.06. So/Di 20h30

ALEXIA, KEVIN & ROMAIN
Adrien Bordone, CH 2018, 79', F/d
28.06. Sa/Sa 20h30

L'HOMME ET LE TEMPS
Alvaro Bizzarri, CH 1983, 58', F
29.06. So/Di 11h00

PREMIERENFILM / PREMIÈRE
SEX - OSLO STORIES
Dag Johan Haugerud, NO 2024, 118', Vo/d,f
29.06. So/Di 18h00

PREMIERENFILM / PREMIÈRE
EIN TAG OHNE FRAUEN
Pamela Hogan, IS, US 2024, 71', Ov/f
30.06. Mo/Lu 18h00

PREMIERENFILM / PREMIÈRE
LOVE - OSLO STORIES
Dag Johan Haugerud, NO 2024, 120', Vo/d,f
30.06. Mo/Lu 20h30

OLGA
Elie Grappe, CH, FR, UA 2021, 85', Ov/d,f
01.07. Di/Ma 20h00

KINOS

● **CINEDOME**
www.kitag.ch

● **GRENCHEN, REX**
«DRACHENZÄHMEN LEICHT GEMACHT», MI: 16.00, 20.15.
«ELIO», MI: 14.00, 18.00.

● **INS, INSKINO**
«WHEN WE WERE SISTERS», MI: 20.00.
«HÔTEL SILENCE», FR/SA/SO: 20.00.

● **LYSS, APOLLO**
«LILO & STITCH», MI: 14.00.
«DRACHENZÄHMEN LEICHT GEMACHT 3D», MI: 20.00.

CINÉMAS

● **BÉVILARD, PALACE**
«28 ANS PLUS TARD», VE: 18.00, DI: 20.00.
«LIFE OF CHUCK», SA: 17.00.
«F1: LE FILM»,
ME/JE: 20.00, VE: 21.00, SA: 20.30, DI: 16.00.

● **LA NEUVEVILLE, CINÉ**
«LA VENUE DE L'AVENIR», ME/VE: 20.30.
«PARTIR UN JOUR», SA/DI: 20.30.
«EN PREMIÈRE LIGNE», DI: 17.00, MA: 20.00.

● **MOUTIER, CINOCHE**
«LE RÉPONDEUR», JE: 20.00, SA: 17.30.
«EN PREMIÈRE LIGNE / HELDIN», VE: 18.00, DI: 20.00.
«LA VENUE DE L'AVENIR», VE: 20.30,DI: 17.00.

● **SAINT-IMIER, ESPACE NOIR**
«ARRIETTY», ME: 16.20.
«MEXICO 86», ME: 20.10.
«HELDIN», JE: 20.10.

● **TAVANNES, ROYAL**
«ELIO», ME/SA/DI: 14.00.
«DANS LA CUISINE DES NGUYEN», ME: 17.15, DI: 20.00.
«AVIGNON», ME/VE/MA: 20.00, DI: 17.00.
«DRAGONS», JE: 17.15, SA: 21.00, LU: 20.00.
«JEUNES MÈRES», JE: 20.00, VE: 17.15.

CINÉMAS

● **TRAMELAN, CINÉMATOGRAPHE**
«KOELN 75-AU RYTHME DE VERA»,
ME/VE/LU: 18.00, MA: 20.15.
«F1: LE FILM», ME/LU: 20.15, JE/VE/SA: 20.30, DI: 16.45.
«JARDIN D'ÉTÉ-THE FRIENDS», JE/SA: 18.00, MA: 17.45.
«NÉ A BELFOND», DI: 20.00.
COOP HELLO FAMILY, «BUFFALO KIDS»,
SA: 15.00, DI: 14.00.

HAUSLIEFERDIENST
LIVRAISON À DOMICILE
15.- CHF
Biel/Bienne & Nidau
bis / jusqu'à 10 kg
032 365 80 80
velokurierbiel.ch

BAU PARTNER AG
Generalunternehmung
Hauptsitz: Postfach, 3074 Muri b. Bern • Büro: Südstrasse 8, 3250 Lyss • Tel.: 032 387 06 76

Mexico 86 ★★★(★)

Ein starker Politthriller über eine Widerstandskämpferin.

VON MARIO CORTESI

Auf offener Strasse und unter den Augen seiner Ehefrau Maria (Bérénice Bejo) und ihres Kleinkindes wird der Widerstandskämpfer erschossen. In Guatemala herrscht Bürgerkrieg. Fast 40 Jahre lang nach einem durch die USA verursachten geheimen Militärputsch. Seither bekämpfen sich die korrupte Militärdiktatur und linke Guerillaorganisationen, denen auch Maria angehört. Während sie ihren kleinen Sohn in der Obhut ihrer Mutter lässt, flieht sie ins Nachbarland Mexiko, baut sich unter einem Decknamen in einer Zeitungsredaktion ein neues Leben auf. Kämpft im Untergrund weiter für ein freies Guatemala, wechselt Wohnungen, Namen und Perücken.

Die Widerstandskämpferin (Bérénice Bejo) macht sich mit Perücke und moderner Kleidung unkenntlich.

La résistante (Bérénice Bejo) se rend méconnaissable avec une perruque et des vêtements modernes.

Genossen im Untergrund. Der 45-jährige guatemaltekisch-belgische Filmemacher César Diaz nimmt auch in seinem zweiten Spielfilm den erst 1996 beendeten und über 200 000 Menschenleben fordernden Bürgerkrieg in den Fokus. Zehn Jahre nach der Ermordung ihres Ehemannes nimmt Maria ihren Sohn in Mexiko auf, weil ihre Mutter schwer erkrankt ist. Obwohl ihre im mexikanischen Untergrund für Guatemala tätigen Genossen sie drängen, ihren Sohn ins sichere Kuba zu schicken, um frei für ihre Ideale kämpfen zu können, entscheidet sich Maria, den Sohn aufzuziehen und unter falschem Namen in die Schule zu schicken. Ein Wagnis, denn der unsichtbare, aber mächtige Geheimdienst aus Guatemala hat seine langen Finger in der mexikanischen Hauptstadt. Maria wird von den Moralfragen hin und her gerissen. Soll sie sich für die Sicherheit und Zukunft des Sohnes oder für ihren idealistischen Kampf im Untergrund entscheiden? Denn sie bereitet in der Zeitungsredaktion einen Artikel vor, der die Schlächter in der Guatemala-Regierung entlarven soll, die 1986 an die Fussball-Weltmeisterschaft nach Mexiko als Ehrengäste reisen wollen.

Exquisite Darstellerin. Der spannende Politthriller wird von der exquisiten Bérénice Bejo getragen, die uns als César-Preisträgerin und Oscarnomierte für «The Artist» in Erinnerung geblieben ist. Sie ist eine rebellische Einzelkämpferin, eine Idealistin, die unter einer Paranoia leidet, weil die Gegner in der mexikanischen Grossstadt unsichtbar, aber allgegenwärtig sind und sie auch dem Nachbar oder den Arbeitskollegen nicht über den Weg trauen kann. Und weiss, dass sie ihren 10-jährigen Sohn Gefahren aussetzt, wenn sie ihn nicht nach Kuba ziehen lassen kann. César Diaz hat einen Teil seines Filmes als Kind selber erlebt und lässt das Ende offen. ■

Darsteller/Distribution:
Bérénice Bejo, Matheo Labbé
Regie/Mise en scène: César Diaz (2024)
Länge/Durée: 93 Minuten/93 minutes
Im Kino/Au cinéma: REX 2 (LUNCH'KINO)

Un thriller politique fort sur une résistante.

PAR MARIO CORTESI

En pleine rue et sous les yeux de sa femme Maria (Bérénice Bejo) et de leur jeune enfant, un résistant est abattu. Le Guatemala est en proie à la guerre civile. Pendant près de 40 ans, après un coup d'État militaire secret provoqué par les États-Unis. Depuis, la dictature militaire corrompue et les organisations de guérilla de gauche, dont fait partie Maria, s'affrontent. Tout en laissant son jeune fils à la garde de sa mère, elle s'enfuit au Mexique, pays voisin, et se construit une nouvelle vie sous un nom d'emprunt dans la rédaction d'un journal. Elle continue à lutter dans la clandestinité pour un Guatemala libre, changeant d'appartement, de nom et de perruque.

Des camarades dans la clandestinité. Dans son deuxième long métrage, le cinéaste guatémaltèque et belge César Diaz, âgé de 45 ans, se penche à nouveau sur la guerre civile qui n'a pris fin qu'en 1996 et a fait plus de 200 000 victimes. Dix ans après l'assassinat de son mari, Maria accueille son fils au Mexique parce que sa mère est tombée gravement malade. Bien que ses camarades actifs dans la clandestinité mexicaine pour le Guatemala la pressent d'envoyer son fils en sécurité à Cuba afin de pouvoir lutter librement pour ses idéaux, Maria décide d'élever son fils et de l'envoyer à l'école sous un faux nom. Un pari risqué, car les discrets mais puissants services secrets du Guatemala ont leurs longs doigts dans la capitale mexicaine. Maria est tiraillée par des questions de morale. Doit-elle opter pour la sécurité et l'avenir de son fils ou pour son combat idéaliste dans la clandestinité? Car elle prépare dans la rédaction du journal un article qui doit démasquer les bouchers du gouvernement guatémaltèque qui veulent se rendre en 1986 à la Coupe du monde de football au Mexique en tant qu'invités d'honneur.

Une actrice exquise. Ce thriller politique passionnant est porté par l'exquise Bérénice Bejo, dont on se souvient comme lauréate d'un César et d'un Oscar pour «The Artist». Elle est une solitaire rebelle, une idéaliste qui souffre de paranoïa parce que les adversaires sont invisibles mais omniprésents dans la grande ville mexicaine et qu'elle ne peut pas non plus se fier à son voisin ou à ses collègues de travail. Elle sait aussi qu'elle met en danger son fils de dix ans si elle ne peut pas le laisser partir à Cuba. César Diaz a lui-même vécu une partie de son film en tant qu'enfant et laisse la fin ouverte. ■

Les femmes au balcon ★★

Wenn es heiss wird in Marseille – und drei junge Frauen sich Luft verschaffen.

VON LUDWIG HERMANN

«Nichts ist so spannend, wie ins Fenster des Nachbarn zu schauen», sagte Alfred Hitchcock. In «Rear Window» (Fenster zum Hof, 1954) beweist der Alt-Meister der Spannung auf grandiose Art, dass seine Behauptung stimmt: Ein Pressefotograf mit Gips und an den Rollstuhl gefesselt, verfolgt per Kamera und Teleobjektiv, wie ein Nachbar seine Frau umbringt. Und im Stahlkoffer entsorgt.

Das Thema «ins Fenster des Nachbarn schauen» nimmt «Les femmes au balcon» (etwas weniger grandios) wieder auf. Der französische Spielfilm (auch «Balconettes» betitelt) ist ein übermütiger Mix aus weiblicher Anklage gegen die Gesellschaft und einer zusammenhanglosen Horrorkomödie: sexy, verrückt, verrucht, mit jazzig-rhythmischen Klängen unterlegt und mit einem Schauspielerinnen-Trio, das vor nichts Halt macht.

Schockierender Moment: Die Balconettes beim Blick durchs Fenster in der unteren Etage.

Moment choquant: les Balconettes regardant par la fenêtre à l'étage inférieur.

Nackter Mann. Es ist heiss in Marseille. Die Kamera schwebt an Hausfassaden vorbei, an offenen Fenstern – Idylle total. Zwischen Sonnenschirmen und Balkonpflanzen tauchen drei leichtgeschürzte Grazien auf, die Titelheldinnen, die zufällig durch das Fenster in der unteren Etage einen jungen Mann entdecken. Er ist nackt und auf dem Weg in die Dusche. Wenn es am spannendsten wird, gibt's (wie oft in diesem Film) einen unlogischen Unterbruch. Auf einem Balkon erschlägt eine Frau mit einer Schaufel ihren Mann. Ende der Szene.

Das Balkon-Trio kauft unterdessen eine Flasche Champagner und stattet dem jungen Mann (der jetzt nicht mehr nackt ist) einen Besuch ab. Wird sich der Schönling in eines der drei Girls verknallen? Nicole, Typ: zweitklassiges Model (Sandra Codreanu), gibt sich als Schriftstellerin aus; Ruby (Souheila Yacoub) verdient ihre Moneten als Lustobjekt, das sich vor der Webkamera hüllenlos zeigt; Elise (Noémie Merlant), auch die Regisseurin vom Film «Les femmes au balcon», ist die «Normalste» im Trio, gibt sich als Schauspielerin aus – was in Wirklichkeit ja auch stimmt.

Nach über zwanzig Filmrollen erhält die heute 37-jährige französische Schauspielerin Noémie Merlant eine César-Nominierung für ihren Auftritt in «Portrait de la jeune fille en feu» (2019). Regie: Céline Sciamma, die Ikone unter Frankreichs Drehbuchautoren. Als ein paar Jahre später Noémie Merlant den Sprung auf den Regiestuhl wagt und nach ihrem Erstling «Mi Iubita, mon amour» einen zweiten Film plant, setzt sie sich mit Céline Sciamma in Verbindung. Die Meisterin sagte zu.

Rettung. Sciamma/Merlant bilden ein Drehbuch-Duo: Newcomerin Merlant macht tapfer mit. Und Céline Sciamma? Die rettete das Projekt «Les femmes au balcon» und bewahrt es vor Schlimmerem. ■

Darstellerinnen/Distribution:
Noémie Merlant (Elise), Sandra Codreanu (Nicole), Souheila Yacoub (Ruby)
Drehbuch/Scénario:
Noémie Merlant & Céline Sciamma
Regie/Réalisation: Noémie Merlant (2024)
Dauer/Durée: 104 Minuten/104 minutes
Im Kino/Au Cinéma: REX 2

Quand il fait chaud à Marseille. Et que trois jeunes femmes se donnent un peu d'air.

PAR LUDWIG HERMANN

«Rien n'est plus passionnant que de regarder son voisin par la fenêtre», disait Alfred Hitchcock. Dans «Rear Window» («Fenêtre sur cour», 1954), le vieux maître du suspense prouve de manière grandiose la véracité de son affirmation: un photographe de presse plâtré et cloué dans un fauteuil roulant observe à l'aide d'une caméra et d'un téléobjectif comment un voisin tue sa femme et s'en débarrasse dans une valise en acier.

Le thème «regarder son voisin par la fenêtre» est repris (de manière un peu moins grandiose) dans «Les femmes au balcon». Ce long métrage français (également intitulé «Balconettes») est un mélange exubérant de dénonciation féminine de la société et de comédie horrifique incohérente: sexy, fou, déjanté, sur fond de musique jazzy et rythmée, avec un trio d'actrices qui ne s'arrête devant rien.

Un homme nu. Il fait chaud à Marseille. La caméra flotte le long des façades d'immeubles, des fenêtres ouvertes. L'idylle est totale. Entre les parasols et les plantes des balcons apparaissent trois grâces légèrement vêtues, les héroïnes du film, qui découvrent par hasard un jeune homme à travers la fenêtre de l'étage inférieur. Il est nu et se dirige vers la douche. Au moment où le suspense est à son comble, il y a (comme souvent dans ce film) une interruption illogique. Sur un balcon, une femme tue son mari avec une pelle. Fin de la scène.

Pendant ce temps, le trio du balcon achète une bouteille de champagne et rend visite au jeune homme (qui n'est plus nu maintenant). Le beau gosse aura-t-il le béguin pour l'une des trois filles? Nicole, type mannequin de seconde zone (Sandra Codreanu), se fait passer pour une écrivaine; Ruby (Souheila Yacoub) gagne son argent en tant qu'objet de plaisir qui se montre dénudée devant la caméra du web; Elise (Noémie Merlant), également réalisatrice du film «Les femmes au balcon», est la plus « normale» du trio et se fait passer pour une actrice - ce qui est vrai en réalité.

Après plus de vingt rôles au cinéma, l'actrice française Noémie Merlant, aujourd'hui âgée de 37 ans, reçoit une nomination aux César pour sa prestation dans «Portrait de la jeune fille en feu» (2019), réalisé par Céline Sciamma, l'icône des scénaristes français. Lorsque, quelques années plus tard, Noémie Merlant se lance dans la réalisation et prévoit un deuxième film après son premier film «Mi Iubita, mon amour», elle contacte Céline Sciamma. La maîtresse a accepté.

Sauvetage. Sciamma/Merlant forment un duo de scénaristes: la nouvelle venue Noémie Merlant participe vaillamment à l'aventure. Et Céline Sciamma? Elle a sauvé le projet «Les femmes au balcon» et l'a sauvé du pire. ■